

Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 53.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. Oktober 1905.

Nummer 51.

lokales.

! Baumwolle war am Mittwoch im Preise unter 10 Cents herabgesunken; der „Basis“-Preis (für Midling) war 9 1/2 Cents.

! Die „Comal National Bank“ hat vom „Comptroller of Currency“ in Washington die Erlaubnis erhalten, sich mit einem Kapital von \$35,000 in Betrieb zu setzen.

! Nicht vergessen — der Deutsche Tag in Lochhart am 6. Oktober, und das Erntefest nebst Ausstellung des Teutonia Farmer-Vereins am 8. Oktober!

! Herr Carl Luerjen hat das Ludwig Hotel übernommen; siehe Anzeige. Herr Luerjen ist kein Fremder in Neu-Braunfels, und diejenigen unserer Leser, die bei ihm einkehren, werden in zuvorkommender Weise bedient werden.

! Herr Carl Wagner und die Opernsängerin Fel. Verone gaben am Samstag Abend in Seekay's Opernhaus eine hübsche Vorstellung, welche allgemein gefallen hat. Herr Wagner gedient später mit einer größeren deutschen Theatergesellschaft hierher zu kommen und eine Vorstellung zu geben.

! Herr August Bartels hat die Germania Halle in Hortontown wieder übernommen und wird am 15. Oktober seinen Eröffnungsbalk veranstalten. Siehe Anzeige.

! „Around the Town“, ein lustiges Stück mit prächtigen Costümen, viel Gesang und Tanz und hübschen neuen Spezialitäten wird am 15. Oktober in Seekay's Opernhaus über die weltbedeutenden Bretter gehen. In der uns vorliegenden Zeitungsausschnitt sind Stadt, Gesellschaft und Aufführung sehr günstig recensiert. Wer herzlich lachen will, sollte der Vorstellung beiwohnen.

! Im Laufe der Woche besuchten uns die folgenden Leser, Leserinnen und Freunde der Neu-Braunfels-er Zeitung mit ihrem geschätzten Besuch: — Guske, H. Walter, Rudolph Heidrich, Heinrich Schäfer und Frau, Generalvikar Pfarrer Wack, Rudolph Richter, W. Tiemann jr., Edgar Schmuck, F. A. Schulze, Ed. Staats, Heinrich Wöhe, Fr. Martha Schulze, Willie Kellermann, Wm. Gieseler, Rud. Reiningger, Willie Dirts, Ad. Kreis, B. Kreis, H. G. Simmons, Frau A. Klennar, Peter Weilbacher, Ernst Zipp, W. D. Schubert, Otto Stratmann, Th. J. Marth, Herrn. Baese, St. Hälbig, August Scholl, Aug. Reule jr., Hugo Reule, Otto Reinartz, Fr. A. Hübinger, August Bartels, Joseph Jacobi, Herbert Semme und viele Andere.

! Am Sonntag, den 15. Oktober, fällt sowohl der Morgen-, wie der Abendgottesdienst in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels aus, da Pastor G. Morhinweg und der Kirchendiener betreffender Gemeinde an diesem Tage der Einladung zur Einweihung der neuen Kirche zu Cibolo nachzutommen gedenken. — Der Gottesdienst, welcher an diesem Sonntage in Hortontown stattfinden sollte, ist daher ausnahmsweise auf den 4. Sonntag im Monat, den 22. Oktober verlegt worden. Für die Hortontowner Gemeinde beginnt das ganze Jahr hindurch die Sonntagschule nachmittags um 2 Uhr und der Gottesdienst um 3 Uhr.

! Keine Willen sind so angenehm und wirksam wie DeWitt's Little Early Risers. Diese famosen Willen eignen sich besonders für Kinder, junge Damen und schwächliche Personen, und sind auch am besten für starke Leute. Zu haben bei B. C. Woelker.

Texasisches.

* Sheriff Jachmann von San Marcos verhaftete am Sonntag Abend einen gewissen Walter Howe aus Fisher County, welcher von der dortigen Grand Jury wegen Verführung in Anklagezustand verlegt worden ist.

* In der Nähe von San Marcos brachten sich am Sonntag Pedro Rojas und Rose Guzman gegenseitig gefährliche Schießwunden bei. Ein dritter Mexikaner, welcher an dem Streit beteiligt gewesen sein soll, ist verhaftet worden.

* Aus Houston wird berichtet, daß Dr. Max Lewis am Montag Morgen in seinem 56. Lebensjahre plötzlich am Gehirnschlag gestorben ist. Den Abend vorher hatte er noch bei anscheinend bestem Wohlbefinden bei Freunden verbracht. Sein Tod ist ein großer Verlust für das texanische Deutschthum. Die Beerdigung fand am Dienstag in Cuero statt.

! Für Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Ausschlag, Flechten, Salzfuss und alle Hautkrankheiten gebraucht DeWitt's Witz Hazel-Salbe. Kurirt Hämorrhoiden. Seht, daß Ihr die echte bekommt. Zu haben bei B. C. Woelker.

* In Carrizo Springs sind innerhalb sechs Wochen zwei neue Banken organisiert worden. Ein Volk zeigte sich neulich abends auf der Straße und wurde prompt abgemurkt. Aber das ist noch nicht alles. Auf den Farmen der Herren Rogge und Thomas in der Nähe der Stadt treibt ein „Gespinn“ sein Unwesen und hat den mexikanischen Arbeitern einen heillosen Schrecken eingejagt.

* Die beiden Cottonings des Herrn L. Kühler von Neu-Berlin hatten bis am 30. September schon beinahe 1000 Ballen Baumwolle entkört. Die Baumwolle in der Umgebung ist schon fast alle gepflückt.

* In Galveston wurde der 27-jährige Bahn-Inspektor Wilhelm Krendt von einer entgleisenden Car erdrückt.

* Herr W. L. Jones, Redakteur des „Taylor Democrat“, behauptet, daß man in der Prohibitionsstadt Georgetown ohne große Schwierigkeiten Bier und Whiskey in Heuballen kaufen kann. Der Sheriff und der County-Anwalt von Williamson County offerieren \$100 Belohnung für die Ueberführung des Verkäufers, und Redakteur Jones sagt, daß er seine Behauptungen beweisen kann.

Ein schrecklicher Hustenkurirt.

„Vor zwei Jahren hatte unser Töchterchen Lungenentzündung; nachher stellte sich ein schrecklicher Husten ein. Es hatte Hustenanfälle als wäre es mit Keuchhusten befallen und man glaubte es würde nie wieder besser werden. Wir kauften eine Flasche Chamberlain's Cough Remedy, das wie ein Wunder wirkte. Der Husten hörte auf und es wurde stark und fett“, schreibt Frau Ora Bussard, Writaker, Ill. Dieses Mittel verkauft B. C. Woelker.

* Herr August Vulgerin, welcher in der Wirtschaft des Herrn Hermann Dreyer bei Cibolo als Barkeeper angestellt ist, borgte am 27. September von Herrn C. Fromme ein Fuhrwerk nebst Gespann, um nach Marion zu fahren. Als er beim Nachhausefahren einen Hund verzehrte, entglitt ihm die Zügel und die Pferde wurden scheu und fingen an zu laufen und als er sich herabückte, um die Zügel zu ergreifen, zerfielen ihm die Pferde den unteren Theil des Gesichtes.

Herr Vulgerin wurde noch am selben Tage nach San Antonio gebracht, wo er sich noch unter ärztlicher Behandlung befindet.

* Bei Neu-Berlin wurde der älteste Sohn des Herrn Friedrich Wieding von einer Klapperschlange in den linken Fuß gebissen. Er wurde behufs ärztlicher Behandlung nach Marion gebracht und schien am Samstag außer Gefahr zu sein.

* In Bartlett brannte am Montag Abend eine Delmühle nieder. Der Verlust wird auf \$50,000 geschätzt und ist größtentheils durch Versicherung gedeckt.

* Der Neger Mont Gibson, welcher im dringenden Verdacht steht, Frau Condit und ihre vier Kinder in Jackson County ermordet zu haben, entschloß sich den Beamten, die ihn „wegzubern“ wollten, und wird jetzt von einem Aufgebot und der ganzen männlichen Bevölkerung jener Gegend gesucht.

* Die folgenden Gesangsvereine haben sich zur Beteiligung am Gebirgs-Sängerfest, welches nächsten Samstag und Sonntag in Friedrichsburg stattfinden wird gemeldet: „Concordia“ von Friedrichsburg (festgebender Verein), „Salitrillo“ von Converse, „Niedertafel“ von Comfort, „Gesangsverein“ von Boerne, „Concordia“ von Kerrville, „Niedertafel“ von Honey Creek, und „Echo“ von Neu Braunfels. In Friedrichsburg sind alle Vorbereitungen getroffen, um den Sängern einen recht herzlichen Empfang zu bereiten.

Wie man jung bleibt.

„Du sollst nicht altern.“ ist ein ungegründetes Geseh, das jeder vernünftige Mensch zu befolgen sucht. Wie kann man es? — Indem man den Körper einfach durch ein Mittel wie Green's August-Blume in Ordnung hält. Man hält das Blut rein, die Verdauung gut, die Leber thätig, die Lebenskraft normal und das Gemüth heiter durch regelmäßigen, weissen Gebrauch von August-Blume, und bleibt jung und glücklich. Probeflaschen 25c, große Flaschen 75c bei N. B. Richter & Co. 1-3

Inland.

— In Washington hat die der Keep-Commission aufgetragene Untersuchung, welche, wie schon vor Kurzem mitgeteilt, in das Schatzamt eingedungen ist, unter den Beamten dieses Departements eine plötzliche Liebe zu reformatorischen Maßregeln ergriffen lassen. Zunächst nannten dieselbe sich in kleinen Dingen. Es ist bislang üblich gewesen, daß Kabinet-Mitglieder und auch Bureauchefs sich sehr feines Briefpapier, schön gravirt oder embossirt, für ihren Privatgebrauch auf allgemeine Unkosten haben machen lassen, daneben auch Visitenkarten. Diese Artikel können nicht in der Regierungsdruckerei hergestellt werden, welche nur grobe Arbeit liefert. Man gab an, die Regierungsdruckerei sei so mit Arbeit überhäuft, daß sie offizielles Briefpapier nicht prompt genug liefern könne, und so ward die Zustimmung der Rechnungsbehörden erlangt, daß in Nothfällen Briefpapier von Privatfirmen gekauft werden dürfe. An das Briefpapier schlossen sich dann die Visitenkarten für die hohen Herren Beamten und deren Familien an. Nun ist man zu der Ansicht gekommen, daß dies nicht geht. Da hat man auf folgende Weise den Ausweg gefunden, eine Ordre des Schatzamts-Controleurs zu beschaffen, auf welche hin man in Zukunft kleinen „Kabinet-Graff“ verhindern kann. Es kamen dem Controleur einige verpatete Rechnungen für Lieferungen, die

einem früheren Kabinetmitglied zugestellt waren, zu Gesicht. Er entschied (da der Betreffende nicht mehr Kabinetmitglied ist), daß die Rechnungen nicht bezahlt werden könnten, und wies bei dieser Gelegenheit auf das Gesetz von 1895 hin, welches besagt, daß alle Drucksachen für Verwaltungszwecke in der Regierungsdruckerei angefertigt werden sollen. In Zukunft muß also jeder Beamte, welcher seine Correspondenz auf seinen Briefbogen führen will, dafür selbst bezahlen, desgleichen für seine Visitenkarten.

Vorsicht.

Reisende sollten die größte Vorsicht betriebs des Trinkwassers gebrauchen. Als Vorbeugemittel wird dringend empfohlen, daß jeder Reisende sich eine Flasche Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy vor der Abreise beschaffe und sie in seinem Handgepäck mit sich führe. Dies kann gefährliche Krankheiten und unangenehmen Aufenthalt vorbeugen. Zu verkaufen bei B. C. Woelker.

— Die Desertionen in der Armee machen der Armeeverwaltung viel Kopfschmerz und allerhand Mittel werden in Ueberlegung gezogen, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Die Zahl der Desertionen in dem Jahre 1904 betrug 6842, also ungefähr 10 Procent der ganzen Armee. In den fünf Jahren, die mit dem 31. Dezember 1904 abschlossen, belief sich die Zahl der Desertionen auf 27,388. Das sind enorme Ziffern, und wie aus denselben erhellt, sind die Desertionen in der Zunahme begriffen, sie steigen von Jahr zu Jahr. Der Judge Advocate des Departements von Californien, Major Morrow, constatirt dies in seinem Jahresbericht, welcher jetzt dem Departement zugegangen ist und er empfiehlt als Abhilfemittel vornehmlich die Erhöhung des Soldes, jetzt \$13 per Monat. Major Morrow weist darauf hin, daß ein Vergleich mit europäischen Armeen hinsichtlich des Soldes nicht ange stellt werden könne, weil dort der Dienst eine Pflicht sei, welche Jeder zu erfüllen habe. England allein könne zum Vergleich herangezogen werden, weil auch dort die Soldaten angeworben würden. Der Sold dabelst ist niedriger, aber es stehe im gleichen Verhältnis zu der Erwerbsmöglichkeit im Civilleben, als hier. Ueberdies habe man in England noch mehr Schwierigkeit, gutes Soldatenmaterial in der Armee zu bekommen, als hier. Wenn unsere Leute einen höheren Lohn erhalten, so würde es nach Ansicht des Majors Morrow leichter sein gute Leute anzuwerben und solche in der Armee zu halten.

! Man kann unmöglich einen klaren Geist oder starken Körper haben, wenn die Verdauung schwach oder der Magen außer Ordnung ist. Kodol Dyspepsia Cure schafft sichere Hilfe. B. C. Woelker.

! Die Gesundheitsbehörde des Staates Massachussetts theilt in ihrem letzten Bulletin mit, daß verdorbene und faule Eier bisher zu 10 Cents die Kiste verkauft wurden. Die einzigen Käufer dieser Waare waren Lederfabrikanten, die sie verworthen konnten. Jetzt wird für die Kiste fauler Eier mehr als ein Dollar geboten. Warum diese enorme Preissteigerung? Findige Yankee's behandelten die verdorbenen Eier mit Stoffen, welche sie geruchlos machten und zugleich präparirten, mißchten sie mit zerbrochenen frischen Eiern und verkauften diese gemischten Eier an Bäckerinnen. Eine Bäckerei soll lange Zeit tausend Bund dieser gemischten Eier täglich gekauft haben in dem Glauben, daß es frische Eier seien. Drei Anklagen

wurden erhoben, die Bäcker wurden gewarnt und waren auf der Hut, und mit dem unsauberen Eiergeschäp war es zu Ende.

— Manila, die Hauptstadt unserer Philippinen-Inselreiches, ist von einem heftigen Sturm heimgesucht worden, welcher einen großen Theil des Eingeborenen-Viertels in Trümmer legte und auch eine Anzahl Menschenleben zum Opfer forderte.

! Die erst ungefähr sieben Monate alte „Deutsche Zeitung“ in Portland, Oregon, hat für die Feier des Deutschen Tages und das Sängerfest eine prächtig ausgestattete und reichhaltige Festsnummer herausgegeben, die dem Blatte alle Ehre macht.

! Die Einfuhr von Automobilen hat sich gegen das vorige Jahr verdoppelt, die von Edelsteinen um 12 Procent zugenommen. Daher der Name Prosperität.

! Ob man es glaubt oder nicht, Kodol verput die Nahrung, ob man sie isst oder nicht. Man gieße ein wenig Kodol Dyspepsia Cure auf Nahrungsmittel in einem Geschirr, und es verdaut sie gerade so, wie im Magen. Muß Indigestion und Verdauungsschwäche kuriren. Hat Hunderte und Tausende kurirt; welche glaubten dran, andere nicht. Zu haben bei B. C. Woelker.

Danksgiving.

Allen Denjenigen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders, Herrn Heinrich August Friedrich Neuse, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch allen unseren Nachbarn und Freunden für ihren aufopfernden, hülfreichen Beistand, und Herrn Pastor Morhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Töchterleins Dittie Clara ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Frau Theodor Boje für ihren hülfreichen Beistand und Herrn Lehrer Rosenbergs und seinem Rinderchor für das erhebende Lied am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

August Haas und Anna Haas, geb. Abel.

Zur gefl. Kenntnissnahme!

Da ich die Halle bei Graeb (Barbarossa-Halle) am 1. Oktober an meine Nachfolger übergeben habe, möchte ich bei dieser Gelegenheit allen meinen werthen Freunden, Verwandten und hauptsächlich Gönnern meinen herzlichsten Dank aussprechen für die liberale Unterstützung, die sie mir während meiner zweijährigen Inhaberschaft der genannten Halle zu Theil werden ließen.

Hochachtungsvoll
Ernst Zipp.

Geschäftseröffnung!

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich das

Ludwig-Hotel
übernommen habe und befreit sein werde, dasselbe zur besten Zufriedenheit meiner Kundschaft zu führen. Guter Tisch, reinliche, luftige Zimmer, aufmerksame und zuvorkommende Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitte!

51. 41.
Hochachtungsvoll
Carl Luerjen.

Farm zu verkaufen.

3 Meilen nördlich von Gonzales an der Harwood Road, 188 1/2 Ader schwarzes Land, 80 Ader in Kultur, das Andere in Pasture, alles neu eingerichtet; Wohnhaus mit 6 Zimmern, Kornhaus, Pferdestall, Dugghaus, guter Brunnen mit Windmühle. Preis \$30 per Ader. Es können auch 7 Stüd Arbeitsvieh, 15 Kopf Rindvieh, auch Futter und Korn und 26 Vienenstöcke, wenn es gewünscht wird, mitgeliefert werden.

August Wolff,
Gonzales, Texas.
51 41

* In Hauje der Brautmutter Frau Heinrich Schnabel zu Ottine in Gonzales County reichten sich am 27. September Herr Lehrer A. G. Janßen und Fr. Hilda Schnabel die Hand zum Bund für's Leben.

Verlangt: Angebote für einen Theil der Armen-Farm von Guadalupe County.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 13. November 1905 die Commissioners' Court von Guadalupe County 166 Ader von der Armen-Farm des genannten Countys an den Meistbietenden verkaufen wird.

Verseelte Angebote werden entgegengenommen bis 10 Uhr Vormittags am 13. November 1905, zu welcher Zeit sie geöffnet werden und das Land an den Meist- und Bestbietenden verkauft wird.

Benötigens ein Viertel des ganzen Kaufpreises muß baar bezahlt werden, wenn die Kaufsurkunde ausfertigt wird, und der Rest muß mit Vendors' Lien-Noten, zahlbar nach oder vor Ablauf von 10 Jahren, gesichert und, vom Datum der Note resp. Noten an gerechnet, zu 6 Procent verzinst werden.

Die Commissioners' Court behält sich das Recht vor, irgend ein Angebot, oder sämtliche Angebote abzulehnen.

Dieses Land hat eine ideale Lage nur 1 1/2 Meilen von der County-Hauptstadt, aber gerade außerhalb der Stadtgrenzen, und ist daher der städtischen Besteuerung nicht unterworfen; es stößt mit einer Front von über 1000 Fuß an den San Geronimo-Creek, so daß dauernder Wasservorrath gesichert ist; ungefähr 90 Ader sind unter Kultur, und fast das ganze Land kann urbar gemacht werden.

County-Surveyor A. M. Erskine hat das Land vermessen und einen Plan davon angefertigt. Nähere Auskünfte ist in der Amtsstube des County-Richters zu bekommen.

H. M. WURZBAH,
County-Richter.
51 21

Gutes Land!

Deutsche und Andere, welche in neueren Jahren in Taylor,annels und Jones County Land gekauft haben: Fr. Armbrucht, wurde reich. Carl Boh, 700 Ader; er verdoppelte dieselben. Herrn. Glenswinkel, 800 Ader, er verdoppelte sein Bestitztum. F. Halle, 2300 Ader; verdoppelte sein Bestitztum.

Landkäufer in Jones Co. (Daselbe grenzt im Norden an Taylor County): Aug. Blumberg, Wm. Zimmermann, John A. Schreffel, Aug. Weinert, Chas. Weinert, J. C. Weinert, J. M. Abbott.

Die 10,000 Ader der Kolonie Brandenburg in Stonewall County, 20 Meilen westlich von Stamford gelegen, sind seit dem 1. Januar 1905 alle verkauft worden, und zwar an wirkliche Anbauer.

Abineland, 13 Jahre alt, in Racer County, 40 Meilen von der Bahn gelegen (eine neue Bahn kommt bald innerhalb weniger Meilen Entfernung). 60 deutsche Stimmgeber dabelst erklären das Land für besser als in Counties von Central-Texas.

Swedenia, eine schwedische Kolonie, 30 Meilen westlich von Stamford mit 50 Familien; dieselben wohnen dort seit 15 Jahren, sind zufrieden, prosperiren sehr, und haben ihre eigenen Schulen und Kirchen.

Seit den letzten paar Monaten theilte Herr M. S. Swenson 12,000 Ader, welche von 4 bis 10 Meilen südlich von Stamford liegen, in Viertel-Sektionen ein, die für \$15.00 per Ader verkauft wurden. Das Land wurde alles in den letzten 90 Tagen an Schweden verkauft, die hauptsächlich von Williamson, Travis, Milam und Lee County kamen. Diese Leute machen kein Experiment, da sie sich die Swedenia Kolonie angesehen hatten, die vor mehr als 15 Jahren 30 Meilen westlich von Stamford abgelegt wurde, und da sie fanden, daß es den Bewohnern dort viel besser erging als dort, woher sie selbst kamen.

Die Regierungsstatistik für die unmittelbare Umgebung zeigt mehr Baumwolle auf die Zahl der damit besetzten Ader als an irgend welchem anderen Orte der Ver. Staaten. Doch verlassen sich die Bewohner nicht auf Baumwolle allein. Weizen, Milo-Mais, Raffin-Korn, Mais und alle bekannten Obst- und Gemüsearten werden in reichlicher Fülle gezogen.

Man wende sich um billige Kaufgelegenheiten an
J. M. Abbott,
Seguin, Tex.
28. Sept. 1905.

Tegauisches.

Congressmann James L. Slayden und Frau kamen am Sonntag auf der Rückkehr von ihrer Europareise mit dem englischen Dampfer „Trada“ in Galveston an.

Aus Marion wird berichtet, daß dort am Sonntag Morgen eine Reiterin mit einer Doppelflinte auf ihren Mann, der in der Hauptstraße einen „Lunch Stand“ betreibt, schöß. Ein in der Nähe stehender Weiser stieß den Arm der Reiterin, gerade als sie abdrückte, in die Höhe, und die Schrotladung ging in die Hand eines Kaufmanns.

In der Nähe von Comport fand Herr Richard J. Jaltin zwei Bullen, die ihre Hörner so ineinander gezwängt hatten, daß sie nicht mehr auseinander konnten. Die beiden Thiere waren sehr abgemagert und dem Verhungern nahe. Herr Jaltin warf dem einen Bullen eine Schlinge um das Hinterbein und band sie dann beide an einem Baume fest. Nach längerer Bemühung gelang es ihm, sie auseinander zu bringen, doch mußte er einem Bullen ein Horn abbrechen.

In San Francisco, Cal., starb Frau Hulda Hornung, geb. Penschhorn. Gattin des Herrn August Hornung. Die Familie wohnte früher in San Antonio.

Mrs. Winslow & Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erlösend beim Zahnen gegeben, beruhigt, entfernt das Zahneis, lindert alle Schmerzen, kurtet Stäubungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Rezept 25 ct.

Am Samstag gegen Mitternacht verchied ein Santa Rosa-Hospital in San Antonio an den Folgen eines Bruchleidens Herr Ernst Trebens von Schery Station im Alter von 75 Jahren. Die Beerdigung fand am Montag Morgen bei Schery Station statt.

Die Grand Jury von Hays County hat sechs Anklagen eingereicht; zwei wegen Einbruchs, zwei wegen Diebstahls und zwei wegen Angriffs mit Absicht zu tödten. Es wurden keine Ueberrretungen des Local Option-Gesetzes festgestellt.

Bei Pratt Station verhaftete der Deputy Sheriff Wm. Schold am Sonntag Abend einen Mexikaner, welcher viel Varn machte und einen geladenen Revolver in der Tasche hatte.

Der verlorene Ring.

Eine Frau in Zweibrücken hatte Ringwürmer am Rücken. Das reimt sich, ist aber doch wahr. Hunt's Cure half ihr. 50 Cts., garantiert.

In einer Cottonyard in San Marcos geriet am Freitag Morgen mehrere Ballen Baumwolle in Brand, welche der Planters' Trading Company gehörten. Der Schaden beträgt ungefähr \$50 und ist durch Versicherung gedeckt.

In Leander geriet der zwanzigjährige Arthur Dumble mit dem Arm in die Säge einer Cottongin und starb, nachdem ihm der Arm abgenommen worden war.

Der County Clerk von Gonzales County hat einen Heirathschein ausgefertigt für A. G. Zanzen und Hilda Schnabel.

Die Commissioners' Court von Caldwell County hat beschlossen, den monatlichen Gehalt des County-Richters von \$60 auf \$25 herunterzusetzen.

In der Nacht vom 27. auf den 28. September geriet die Gin der „Redwood Gin Company“, fünf Meilen südlich von San Marcos, in Brand und wurde fast vollständig zerstört. Dem energischen Eingreifen aller Anwesenden ist es zu verdanken, daß nicht das ganze Gebäude nebst Einrichtung ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Der alte Arzt.

Herr H. Horton, Sulphur Springs, Tex., schreibt am 19. Juli 1902: Ich habe in meiner Familie Ballard's Snow Liment und Horehound Syrup gebraucht, mit großem Erfolg. Das Liment ist das Beste, das ich je für Kopfweh und Schmerzen gebraucht habe. Der Horehound Syrup ist seit 30 Jahren hier Arzt gewesen. Zu haben bei A. Tolle.

In der Nähe von Edna in Jackson County wurde letzten Donnerstags Nachmittag Frau A. J. Condit und ihre dreizehnjährige Tochter von einem oder mehreren Negern vergewaltigt und ermordet. Drei Söhne der Frau Condit im Alter von 6, 8 und 10 Jahren wurden ebenfalls in grauenhafter Weise ermordet. Ein zweijähriges Baby mußten die Bestien überleben haben. Der Vater war mehrere Meilen vom Hause entfernt an der Arbeit. Ein junger Neger, der auf dem Plage beschäftigt war, befindet sich in Haft. In der ganzen Gegend herrscht große Aufregung.

So lange hier im Süden solche Gräueltaten verübt werden, brauchen sich die guten Leute im Norden nicht allzujehr zu wundern, wenn es auch manchmal ein Lynchgericht gibt.

In San Antonio sind Theodor Juratschek und Emil Morowik unter dem Verdacht verhaftet worden, neulich den Kranas Paß-Zug in der Nähe des Fairplaces zum Entgleisen gebracht zu haben.

In Bellville wird eine schöne neue katholische Kirche gebaut.

Kurier Wechselstüber.

G. W. Witt, Macogdoches, Texas, sagt, daß seine Tochter 3 Jahre lang Wechselstüber hatten, und daß ihnen nichts half, bis sie Herbine nahmen. Seine Frau will das Mittel immer im Hause halten und lobt es sehr. Zu haben bei A. Tolle.

Das „Giddings-Voltsblatt“ hat seinen siebenten und das „Texas Vorwärts“ seinen dreißigjährigen Jahrgang angeordnet. Die „Neu-Braunfels Zeitung“ gratuliert!

In Austin wird die „Sänger-Runde“ am 13. Oktober eine Feier des Deutschen Tages veranstalten. Der frühere Congressmann Rudolph Kieberg wird die deutsche und Bürgermeister Shelley die englische Festrede halten.

In der Familie des Herrn Emil Seiler in Schery ist ein Tochterlein angekommen.

Das „Bellville Wochenblatt“ schreibt: „In den ländlichen Anstellungen Washington County's machten kürzlich glatzköpfige reisende Agenten, die bei den Farmern „Orders“ für „Groceries“ von einer Firma in Kansas City aufnahmen, die Kunde. Wer rechnen gelernt hat, kann sich leicht ausrechnen, daß solche Reisende Geld kosten, und daß dieses Geld aus den Waaren herausgeschlagen wird, die entweder theuer oder minderwerthig sein müssen.“ — In andern Counties geben die Opfer freimüthig zu, daß sie gründlich „reingegeben“ sind.

Kurier Winterhusten.

J. E. Gover, 101 N. Main Str., Ottawa, Kan., schreibt: Jeden Herbst litt meine Frau an Erkältung und sie hustete immer den ganzen Winter hindurch. Vorigen Herbst kaufte ich eine Flasche Horehound Syrup; sie nahm ihn und kann seitdem die ganze Nacht schlafen. Ist sie mit Husten geplagt, so bespritzte ihn 2 oder 3 Mal, und sie kann auf sein und fühlt sich gut.“ 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Der Schützenverein zu Helotes hielt am 24. September ein großes Preischießen ab, an dem sich auch viele auswärtige Schützen beteiligten. Das Resultat war wie folgt:

- | Ringe. | |
|--------------------|----|
| 1. Georg Barnock | 45 |
| 2. R. O. Winkler | 45 |
| 3. Ernst Steves | 43 |
| 4. Chas. Behmeyer | 42 |
| 5. A. W. Braun | 42 |
| 6. Henry Steubing | 42 |
| 7. Arnold Guggler | 41 |
| 8. A. Mosmann | 41 |
| 9. A. Braun | 40 |
| 10. Herm. Behmeyer | 40 |
| 11. C. J. Rempel | 39 |
| 12. Al. Behmeyer | 38 |
| 13. W. H. Braun | 38 |
| 14. Fritz Bente | 37 |
| 15. Philipp Braun | 35 |

Ein Herr H. H. McLean von San Antonio beabsichtigt, bei Schery nach Del zu hofren. Er hat von der „Oil and Development Company“ in Tulsa eine Bohrmaschine gekauft, welche bereits nach Schery geschickt worden ist.

Mit Bedauern erfahren wir, daß die „Börse Post“ mit der letzten Nummer ihr Erscheinen eingestellt.

Die japanischen Arbeiter.

Die Welle der Frau im Wirtschaftsstreben. Das moderne Japan zählt schon jetzt 100,000 Arbeiter in der Großindustrie. Das ist unendlich wenig im Vergleich zu England, Frankreich oder Italien, von dem viel stärker bevölkerten Deutschland und den Ver. Staaten gar nicht zu reden, aber es ist eine große Zahl, wenn man erwägt, daß es vor 25 Jahren in Japan nur einen kleinen Trupp Arbeiter gab. Diese 400,000 Männer und Frauen jeden Alters vertheilen sich auf etwa 1400 Fabriken; die Durchschnittsziffer für jede Fabrik beträgt 120 Personen. Die großen Kontingente stellt die Seidenfabrikation (129,000), Spinnerie und Weberei (113,000), Hüttenkunde (38,000), Maschinenbau (29,000).

In keinem anderen Lande der Welt spielt die Frau eine so wesentliche Rolle im Wirtschaftsleben wie in Japan. In Tokio und Osaka kommt es manchmal vor, daß sechs- oder zehnmal so viel Frauen als Männer beschäftigt sind. Uebrigens sind die Gesetze für den Schutz der Arbeiterinnen so wenig durchgreifend, daß die Unternehmer die Arbeiterin fast schrankenlos beschäftigen und ausnützen können. Gleich schlecht steht es mit dem Schutz der Kinder, und so bemerkt man überall im Lande eine unerhörte Ueberbürdung der Jugend und der kleinen Kinder.

Das erste soziale Gesetz wurde im Jahre 1897 vorbereitet; bevor es dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt wurde, entsefelte es aber einen Entwürfsentwurf der Spinneriebesitzer, die das Ministerium beschuldigten, es wolle sie ganz verderben. Schließlich kam es zu einem Vergleich; man stimmte für eine zum Spott herausfordernde Abfassung, die man noch nicht einmal in Kraft setzte, und die Inspektion wurde niemals wirksam.

Zwei Besonderheiten kennzeichnen die Organisation der japanischen Großindustrie: einerseits überwiegt die Nacharbeit die Tagelohn, und die Arbeiter erklären, das Personal selbst gäbe die Veranlassung dazu, da die Fabrikräume im Sommer heißer und im Winter wärmer als die Wohnungen wären. Andererseits hat jede große Fabrik einen Schlafsaal und eine Speisewirtschaft für ihre Arbeiter. Freilich sind diese Betten äußerst primitiv, und die Beschäftigung ist jämmerlich. Die Industriellen gewinnen bei diesem System doppelt, da sie auf die verlaufenen Nahrungsmittel eine Abgabe erheben, und da sie die Arbeitskräfte leichter zurückhalten, die ihnen sonst in irgend einem Augenblicke fehlen könnten.

Münchener Frauenarbeitsstätte.

Die Lehr- und Erziehungsanstalt für die weibliche Jugend in München, welche sich die Aufgabe stellt, Mädchen aller Stände für den Hausfrauenberuf theoretisch und praktisch gründlich auszubilden, hat letzthin ihren 32. Jahresbericht herausgegeben. Laut dem Berichte war die Anstalt in dem Schuljahre 1904 auf 1905 von insgesammt 1130 Schülerinnen besetzt. Diese vertheilten sich auf 32 Klassen für Handarbeit und 39 Fortbildungsklassen.

Die Friedrichsburger Fair-Gesellschaft hat sich mit einem Kapital von \$4000 incorporiren lassen. Die Incorporatoren sind Heinrich Wahrmund, W. B. Meckel und Heinrich Girsch.

Bei der Local Option-Wahl in Bowie County siegten die „Gegner der Prohibition mit einer Mehrheit von 330 Stimmen.“

Die Friedrichsburger Fair-Gesellschaft hat sich mit einem Kapital von \$4000 incorporiren lassen. Die Incorporatoren sind Heinrich Wahrmund, W. B. Meckel und Heinrich Girsch.

In San Antonio waren letzte Woche schon frische Becans zu haben.

In Neu-Berlin ist Fräulein Erna Eberhard als Lehrerin angestellt worden.

Beim County Clerk von Guadalupe County sind die folgenden Geburten angemeldet worden: Bei Herrn Heinrich Weiß, Seguin, ein Mädchen.

Bei Herrn J. Friedrick, Seguin, ein Mädchen.

Bei Herrn Herm. Weikirk, bei Seguin, ein Mädchen.

Bei Herr. Frank Kirst, Geronimo, ein Knabe.

Un glaubliche Brutalität

wäre es gewesen, wenn Chas. F. Lemberger von Syracuse, N. Y., nicht jein Bestes für seinen leidenden Sohn gethan hätte. „Er brachte sich“, sagt er, „eine schreckliche Wunde über dem Auge bei; ich wandte Bucklen's Arnica-Salbe an, welche die Wunde schnell heilte und das Auge rettete.“ Auch gut für Brandwunden und Geschwüre. Nur 25c in W. E. Woelckers Apotheke.

Die 790,675 zur Freischule berechtigten Kinder in Texas bekommen dieses Jahr \$4,103,043.75 vom Staate.

Herr Eduard Reeh von Sisterdale hörte neulich abends einen Lärm in seinem Schweinestalle. Er eilte hinzu und sah, wie ein Panther sich mit einem Ferkel davonmachen wollte. Herr Reeh ergriff dann einen Art und erschlug das Thier, welches schon eine Wunde am Vorderbein hatte.

E. Hamilton hat den Guano in seiner Fledermaushöhle in der Nähe von Mason für \$100 an Leute aus Dallas verkauft.

In Friedrichsburg reichten sich Herr Pastor S. C. Jettner und Fräulein Henriette Grewelge die Hand zum Bund für's Leben.

Tyler hat es mit 278 gegen 126 Stimmen abgelehnt, seine städtische Incorporation aufzulösen.

Verborgene Klippen.

Stößt das Schiff der Gesundheit auf die verborgenen Klippen der Schwindsucht, Lungenentzündung usw., so ist man verloren, wenn einem nicht Dr. King's Neue Entdeckung zur Hilfe kommt. J. W. McKinnon von Talladega Springs, Ala., schreibt: Ich war sehr krank an der Lungenentzündung und wurde von zwei Ärzten behandelt, doch ohne Erfolg, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung nahm. Die erste Dosis gab Linderung, und eine Flasche kurtete mich. Ein sicheres Mittel für wehen Hals, Bronchitis, Husten und Heisekeit. Garantirt. 50c u. \$1.00 in W. E. Woelckers Apotheke. Probeflaschen frei.

Die japanischen Arbeiter.

Die Welle der Frau im Wirtschaftsstreben. Das moderne Japan zählt schon jetzt 100,000 Arbeiter in der Großindustrie. Das ist unendlich wenig im Vergleich zu England, Frankreich oder Italien, von dem viel stärker bevölkerten Deutschland und den Ver. Staaten gar nicht zu reden, aber es ist eine große Zahl, wenn man erwägt, daß es vor 25 Jahren in Japan nur einen kleinen Trupp Arbeiter gab. Diese 400,000 Männer und Frauen jeden Alters vertheilen sich auf etwa 1400 Fabriken; die Durchschnittsziffer für jede Fabrik beträgt 120 Personen. Die großen Kontingente stellt die Seidenfabrikation (129,000), Spinnerie und Weberei (113,000), Hüttenkunde (38,000), Maschinenbau (29,000).

In keinem anderen Lande der Welt spielt die Frau eine so wesentliche Rolle im Wirtschaftsleben wie in Japan. In Tokio und Osaka kommt es manchmal vor, daß sechs- oder zehnmal so viel Frauen als Männer beschäftigt sind. Uebrigens sind die Gesetze für den Schutz der Arbeiterinnen so wenig durchgreifend, daß die Unternehmer die Arbeiterin fast schrankenlos beschäftigen und ausnützen können. Gleich schlecht steht es mit dem Schutz der Kinder, und so bemerkt man überall im Lande eine unerhörte Ueberbürdung der Jugend und der kleinen Kinder.

Das erste soziale Gesetz wurde im Jahre 1897 vorbereitet; bevor es dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt wurde, entsefelte es aber einen Entwürfsentwurf der Spinneriebesitzer, die das Ministerium beschuldigten, es wolle sie ganz verderben. Schließlich kam es zu einem Vergleich; man stimmte für eine zum Spott herausfordernde Abfassung, die man noch nicht einmal in Kraft setzte, und die Inspektion wurde niemals wirksam.

Zwei Besonderheiten kennzeichnen die Organisation der japanischen Großindustrie: einerseits überwiegt die Nacharbeit die Tagelohn, und die Arbeiter erklären, das Personal selbst gäbe die Veranlassung dazu, da die Fabrikräume im Sommer heißer und im Winter wärmer als die Wohnungen wären. Andererseits hat jede große Fabrik einen Schlafsaal und eine Speisewirtschaft für ihre Arbeiter. Freilich sind diese Betten äußerst primitiv, und die Beschäftigung ist jämmerlich. Die Industriellen gewinnen bei diesem System doppelt, da sie auf die verlaufenen Nahrungsmittel eine Abgabe erheben, und da sie die Arbeitskräfte leichter zurückhalten, die ihnen sonst in irgend einem Augenblicke fehlen könnten.

Münchener Frauenarbeitsstätte.

Die Lehr- und Erziehungsanstalt für die weibliche Jugend in München, welche sich die Aufgabe stellt, Mädchen aller Stände für den Hausfrauenberuf theoretisch und praktisch gründlich auszubilden, hat letzthin ihren 32. Jahresbericht herausgegeben. Laut dem Berichte war die Anstalt in dem Schuljahre 1904 auf 1905 von insgesammt 1130 Schülerinnen besetzt. Diese vertheilten sich auf 32 Klassen für Handarbeit und 39 Fortbildungsklassen.

Die Friedrichsburger Fair-Gesellschaft hat sich mit einem Kapital von \$4000 incorporiren lassen. Die Incorporatoren sind Heinrich Wahrmund, W. B. Meckel und Heinrich Girsch.

Bei der Local Option-Wahl in Bowie County siegten die „Gegner der Prohibition mit einer Mehrheit von 330 Stimmen.“

Die Friedrichsburger Fair-Gesellschaft hat sich mit einem Kapital von \$4000 incorporiren lassen. Die Incorporatoren sind Heinrich Wahrmund, W. B. Meckel und Heinrich Girsch.

In San Antonio waren letzte Woche schon frische Becans zu haben.

In Neu-Berlin ist Fräulein Erna Eberhard als Lehrerin angestellt worden.

Beim County Clerk von Guadalupe County sind die folgenden Geburten angemeldet worden: Bei Herrn Heinrich Weiß, Seguin, ein Mädchen.

Bei Herrn J. Friedrick, Seguin, ein Mädchen.

Bei Herrn Herm. Weikirk, bei Seguin, ein Mädchen.

Bei Herr. Frank Kirst, Geronimo, ein Knabe.

Un glaubliche Brutalität

wäre es gewesen, wenn Chas. F. Lemberger von Syracuse, N. Y., nicht jein Bestes für seinen leidenden Sohn gethan hätte. „Er brachte sich“, sagt er, „eine schreckliche Wunde über dem Auge bei; ich wandte Bucklen's Arnica-Salbe an, welche die Wunde schnell heilte und das Auge rettete.“ Auch gut für Brandwunden und Geschwüre. Nur 25c in W. E. Woelckers Apotheke.

Die 790,675 zur Freischule berechtigten Kinder in Texas bekommen dieses Jahr \$4,103,043.75 vom Staate.

Herr Eduard Reeh von Sisterdale hörte neulich abends einen Lärm in seinem Schweinestalle. Er eilte hinzu und sah, wie ein Panther sich mit einem Ferkel davonmachen wollte. Herr Reeh ergriff dann einen Art und erschlug das Thier, welches schon eine Wunde am Vorderbein hatte.

E. Hamilton hat den Guano in seiner Fledermaushöhle in der Nähe von Mason für \$100 an Leute aus Dallas verkauft.

In Friedrichsburg reichten sich Herr Pastor S. C. Jettner und Fräulein Henriette Grewelge die Hand zum Bund für's Leben.

Tyler hat es mit 278 gegen 126 Stimmen abgelehnt, seine städtische Incorporation aufzulösen.

B. PREISS & CO.,
Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,
Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Eshwaaren und Getränken.
Agenten für Hofam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Bernon Whiskeys, Schlig Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & S. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fish Cigarren, Mumm's Champagner.

Joseph Faust, Präsident.
Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechsel-Geschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch- und n. f. w. werden ausgeföhrt und Einlassungen prompt bejorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren: Louis Demme, J. D. Guttmann, W. Clemens, Josef Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätlich.
Weizen, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerntedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Durch Texas!
Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit besserer Ausstattung, bequemen Fahrplan und höchsten Angestellten.
Direkt nach St. Louis!
Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.
Direkt nach Alt-Mexiko!
Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexicanischen National-Bahn täglich vier Eilzüge zwischen Texas und Mexiko via Laredo geben. 34 1/2 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.
Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Reise-Agenten, oder schreibt an
L. Price,
2. Vice-Pr. & Gen. Mgr.
D. J. Price,
G. P. & T. A.
PALESTINE, TEXAS.

MKT
WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY)
SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS
THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS.
MEALS MODERATE IN PRICE. UNSURPASSED IN QUALITY AND SERVICE.
ONE PRICE 50c

Modernes Märchen. Es war einmal ein Automobil, das machte keinen Spektakel, stank nicht, hatte noch keinen überfahren und war baar bezahlt.
Kodol Dyspepsia Cure
Digests what you eat.
Dr. Williams' Little Early Risers
The famous little pills.

Heiratschwindelen.

Eine niedliche, für die Leidtragenden allerdings weniger angenehme Schelmdie wird jetzt in Berlin viel besprochen: Im Frühjahr dieses Jahres lernte die 35jährige Tochter der sehr reichen Willensbesitzerin...

Die schände verlassene Ehefrau ließ sofort alle möglichen Ermittlungen nach dem Teufel anstellen und erstattete zugleich Strafanzeige wegen Betrugs. Der Arm der Kriminalpolizei ist lang, und so ermittelte man schließlich den durchgebrannten Ehemann in der Schweiz...

Ein anderer Heiratschwindler, diesmal amerikanischen Ursprungs, ist dieser Tage vom Gericht auf zwei Jahre ungeschädigt gemacht worden. Er stellt sich als ehemaliger Kampfgenosse des Präsidenten Roosevelt vor.

Des Obersten Waterloo. Col. John M. Fuller von Honey Grove, Tex., fand beinahe sein Waterloo infolge von Leber- und Nierenleiden. In einem kürzlichen Briefe sagte er: Ich war fast tot und unter Familienarzt konnte mir nicht helfen; ich kaufte daher eine 50c-Flasche Electric Bitters, welches mich kurirte.

Erstes und Weiteres.

In Detroit vertrat ich im Februar 1902 die für bombenicher gehaltene City-Sparbank mit einem ungeheuren Defizit. Die Schuld wurde dem Vize-Präsidenten Frank Andrews und dem Kassierer Henry Andrews zugemessen.

Philadelphia hat mit der Bekämpfung des Typhus wenig Erfolg. In den ersten sechs Tagen der letzten Woche wurden 152 neue Fälle angemeldet: die meisten aus den Stadtteilen, deren Wasserzufuhr direkt aus Delaware kommt.

Eine frappante Sterblichkeit an Appendicitis und Peritonitis wird durch die Statistik erwiesen. Um diesen schrecklichen Krankheiten vorzubeugen, gibt es nur ein verlässliches Mittel, nämlich Dr. King's New Life Pills.

Der Orden der „Odd Fellows“ zählt zur Zeit 1,716,997 Mitglieder. Das Vermögen des Ordens beläuft sich auf über 37 1/2 Millionen Dollars. Die Homöopathen New Yorks, Michigan's, Nebraska's und Colorado's wollen die Zuchtwahl eingeführt haben.

Man hat ausgerechnet, daß in New York alle 40 Sekunden ein Einwanderer antkommt, alle 6 Minuten ein Kind geboren wird und alle zwei Tage einer ermordet wird.

Die neuen \$20-Scheine sollen schwerer nachzuahmen sein. Unglücklicherweise sind sie auch schwerer zu kriegen.

Wie ist der Appetit? Macht Dich dieses Wetter matt und müde? Hast Du keine Lust zum Essen? Dann brauchst Du Simon's Sarsaparilla.

Ein Zuhörer des Professors Muretus (gest. 1585) erlaubte sich einmal, eine Klingel mit in's Kolleg zu bringen und während des Vortrages zu klingeln.

Foley & Co., Chicago, wandten zuerst Honig und Theer als Hals- und Lungemittel an, und der große Erfolg veranlaßte viele Nachahmungen.

Die vielen Freunde von G. H. Hansen, Lokomotivführer der U. S. & W. R. R. in Lima, D., werden sich freuen zu vernehmen, daß ein ihm drohendes Nierenleiden abgewandt wurde.

Aus Mount Vernon im Staate New York wird berichtet: Eine Anzahl von jungen Damen der hiesigen Gesellschaft wurde von einer Pseudonone beschwindelt.

Kenney's Laxative Honey and Tar verkörpert eine neue Idee. Außer Johntee, Honig und anderen wertvollen Mitteln enthält es Drogen, welche prompt und wirksam abführen.

Man hat ausgerechnet, daß in New York alle 40 Sekunden ein Einwanderer antkommt, alle 6 Minuten ein Kind geboren wird und alle zwei Tage einer ermordet wird.

Die neuen \$20-Scheine sollen schwerer nachzuahmen sein. Unglücklicherweise sind sie auch schwerer zu kriegen.

Wie ist der Appetit? Macht Dich dieses Wetter matt und müde? Hast Du keine Lust zum Essen? Dann brauchst Du Simon's Sarsaparilla.

Ein Zuhörer des Professors Muretus (gest. 1585) erlaubte sich einmal, eine Klingel mit in's Kolleg zu bringen und während des Vortrages zu klingeln.

Foley & Co., Chicago, wandten zuerst Honig und Theer als Hals- und Lungemittel an, und der große Erfolg veranlaßte viele Nachahmungen.

Abonnten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlich ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Kommt Dir einer immer in Handschuhen, so mißtraue seinen Händen. Dit schleift die Jugend die Pfingstschär, die des Alters Kirchen zieht.

Die vielen Freunde von G. H. Hansen, Lokomotivführer der U. S. & W. R. R. in Lima, D., werden sich freuen zu vernehmen, daß ein ihm drohendes Nierenleiden abgewandt wurde.

Aus Mount Vernon im Staate New York wird berichtet: Eine Anzahl von jungen Damen der hiesigen Gesellschaft wurde von einer Pseudonone beschwindelt.

Kenney's Laxative Honey and Tar verkörpert eine neue Idee. Außer Johntee, Honig und anderen wertvollen Mitteln enthält es Drogen, welche prompt und wirksam abführen.

Man hat ausgerechnet, daß in New York alle 40 Sekunden ein Einwanderer antkommt, alle 6 Minuten ein Kind geboren wird und alle zwei Tage einer ermordet wird.

Die neuen \$20-Scheine sollen schwerer nachzuahmen sein. Unglücklicherweise sind sie auch schwerer zu kriegen.

Wie ist der Appetit? Macht Dich dieses Wetter matt und müde? Hast Du keine Lust zum Essen? Dann brauchst Du Simon's Sarsaparilla.

Ein Zuhörer des Professors Muretus (gest. 1585) erlaubte sich einmal, eine Klingel mit in's Kolleg zu bringen und während des Vortrages zu klingeln.

Foley & Co., Chicago, wandten zuerst Honig und Theer als Hals- und Lungemittel an, und der große Erfolg veranlaßte viele Nachahmungen.

Kommt Dir einer immer in Handschuhen, so mißtraue seinen Händen. Dit schleift die Jugend die Pfingstschär, die des Alters Kirchen zieht.

Die vielen Freunde von G. H. Hansen, Lokomotivführer der U. S. & W. R. R. in Lima, D., werden sich freuen zu vernehmen, daß ein ihm drohendes Nierenleiden abgewandt wurde.

Aus Mount Vernon im Staate New York wird berichtet: Eine Anzahl von jungen Damen der hiesigen Gesellschaft wurde von einer Pseudonone beschwindelt.

Kenney's Laxative Honey and Tar verkörpert eine neue Idee. Außer Johntee, Honig und anderen wertvollen Mitteln enthält es Drogen, welche prompt und wirksam abführen.

Man hat ausgerechnet, daß in New York alle 40 Sekunden ein Einwanderer antkommt, alle 6 Minuten ein Kind geboren wird und alle zwei Tage einer ermordet wird.

Die neuen \$20-Scheine sollen schwerer nachzuahmen sein. Unglücklicherweise sind sie auch schwerer zu kriegen.

Wie ist der Appetit? Macht Dich dieses Wetter matt und müde? Hast Du keine Lust zum Essen? Dann brauchst Du Simon's Sarsaparilla.

Ein Zuhörer des Professors Muretus (gest. 1585) erlaubte sich einmal, eine Klingel mit in's Kolleg zu bringen und während des Vortrages zu klingeln.

Foley & Co., Chicago, wandten zuerst Honig und Theer als Hals- und Lungemittel an, und der große Erfolg veranlaßte viele Nachahmungen.

DR. FREIDMAN von San Marcos, der Spezialist für Ohren-, Augen-, Nasen- und Halsleiden.

Dr. C. V. Windwehen Deutscher Zahnarzt Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

DR. A. GARWOOD Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Cassel Straße.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt, Graduirter des Ontario Veterinär College. Office in Fr. Hüftingers Haus, gegenüber von Dr. H. Schmitz.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nägige Preise. Stets in der Office über Voelckers Apotheke.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Randa'schen Hause.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Beträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia. Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen.

Table with train schedules: Abfahrt der Personenzüge der R. & F. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244, 8:22 morgens; Katy Flyer, 9:55 abends.

THE ORIGINAL LAXATIVE COUGH SYRUP Cures all Coughs and assists in expelling Colds from the System by gently moving the bowels.

KENNEDY'S LAXATIVE HONEY AND TAR PREPARED AT THE LABORATORY OF E. O. DAWITT & CO., CHICAGO, U. S. A. Sold by B. E. Voelcker.

Abonnten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlich ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Abonnten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlich ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Abonnten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlich ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfeld, Texas.

Herausgegeben von der

Neu Braunfeller Zeitung Publishing Co

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

C. S. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Stadttraths-Verhandlungen.

Montag Abend, den 2. Oktober.

Zugegen waren Bürgermeister L. A. Hoffmann, die Stadttrathe F. Hampe, S. Bernhard, S. Goldenbagen, F. Driebert, S. Orth, C. Roeper, C. Voelcker und J. Moeller, Sekretär F. Andrae, Schatzmeister F. Plumeyer, Collector J. Arnold, Wasserwerke-Superintendent Ulfes und Stadtanwalt Herert Henne.

Eine von F. J. Monichte unterzeichnete Petition um spezielle Erlaubnis, die Kirche, die an der Kreuzung der Seguin- und Garten-Straße errichtet wird, mit Schindeln decken zu dürfen, wurde abgewiesen, da nach Ansicht der Mehrheit des Stadttraths eine solche Erlaubnis nicht erteilt werden könnte, ohne die seit langer Zeit bestehenden Bauverordnungen zu widerrufen, welche letzteres nicht rathsam schien. Die Herren Orth und Roeper stimmten für Bewilligung des Gesuches, die Herren Hampe, Bernhard, Goldenbagen, Driebert, Voelcker und Moeller dagegen.

Das Gezeß-Comite unterbreitete hierauf dem Stadtrath den Entwurf einer Verordnung, derzufolge das Abfeuern von Schießwaffen innerhalb der Stadtgrenzen bei einer Strafe von \$5 bis \$100 verboten sein würde. Beamte, die in der Erfüllung ihrer Amtspflicht gezwungen sind zu schießen, sollten dieser Strafe nicht unterworfen sein.

Stadnanwalt Henne wurde ersucht, seine Meinung über die vorgeschlagene Verordnung zu äußern. Herr Henne sagte, die Verordnung sei zu allgemein gehalten, in mancher Beziehung ungerichtet und schwer durchführbar; denn jemand, der beim Ausbruch eines Feuers durch Abschießen eines Gewehres Alarm gäbe, oder eine Klapperpflanze, einen tollen Hund oder ein Raubthier tödtet, würde unter dieser Verordnung ebenfalls strafbar sein; ferner sei es ein Fehler, daß größere Verbrennungen, wie z. B. ein Nord, durch Erschießen, dem Wortlaut nach ebenfalls unter diese Verordnung fallen würden; und ferner enthalte der Entwurf keine Widerungsklausel der bereits bestehenden Verordnung über das Schießen in der Stadt.

Der Entwurf wurde hierauf dem Gezeß-Comite und dem Stadnanwalt zur Verbesserung überwiesen. Herr Driebert berichtete, daß der alte Schlauchwagen, von dem in der letzten Sitzung die Rede war, für \$5 verkauft worden sei.

Das Wasserwerke-Comite empfahl:

1) daß ein Sachverständiger angestellt werde, um zu ermitteln, ob es nothwendig sei, noch eine Pumpe anzuschaffen, oder ob genügend Wasser mit den vorhandenen Pumpen geliefert werden könne;

2) daß der Wasserwerke-Superintendent vom 1. Oktober bis zum 31. März monatlich \$35, und vom 1. April bis zum 30. September monatlich \$50 erhalte.

Eine längere Debatte folgte, an welcher sich die Herren Voelcker, Orth, Driebert, Roeper, Hampe, Ulfes und Hoffmann beteiligten. Die vorherrschende Ansicht schien zu sein, daß die jetzigen Pumpen nach Vornahme einiger Aenderungen und Reparaturen genügend Wasser liefern könnten.

Herr Roeper verlas folgenden Bericht:

„Von einem Mitgliede des Wasserwerke-Comites des Neu-Braunfeller Stadttraths um Auskunft be-

fragt, betreffs der Leistungsfähigkeit des städtischen Pumpwerkes und wie viel Wasser dasselbe pumpe, machte ich am 23., 24. und 25. August Notizen.

Wie ich erfahre, mißt der Wasserbehälter (stand pipe) 25 Fuß im Durchmesser und ist 57 Fuß hoch, kann also 209,475 Gallonen fassen. An den drei genannten Tagen machte die große Pumpe, so genau ich es ermitteln konnte, während 20 Stunden 16 Stöße in der Minute, und pumpte 556,800 Gall.

4 Stunden zu 10 Stößen pro Minute 69,600 „ Die kleine Pumpe 4 Stunden zu 20 Stößen pro Minute 72,000 „

Durchschnitts-Tagewerk für die drei Tage 698,400 Gall.

Die große Pumpe hebt 29 Gallonen mit jedem Stoß, also mit 16 Stößen in der Minute, in 24 Stunden 669,160 Gallonen. Mit 20 Stößen in der Minute würde sie 835,000 Gallonen in 24 Stunden heben. Die kleine Pumpe hebt 15 Gallonen mit jedem Stoß, und bei einer Schnelligkeit von 25 Stößen in der Minute, wie sie mehrere Jahre lang mit der Mühle betrieben wurde, würde sie 540,000 Gallonen in 24 Stunden pumpen.

Die neue Pumpe, das Wasserrad welches sie treibt und die verbindende Maschinerie wurden sämtlich von ein und derselben Firma geliefert. Das Rad ist so gebaut, daß es unter 8 Fuß Wasser 91 Umdrehungen in der Minute machen würde, die Pumpe würde dann 22 3/4 Stöße in der Minute machen und in 24 Stunden 948,960 Gallonen Wasser pumpen. Wie oben gezeigt, wurden an jedem der drei genannten Tage, nämlich am 23., 24. und 25. August, annähernd 700,000 Gallonen gepumpt also könnten möglicherweise mit der großen Pumpe allein täglich 248,000 Gallonen mehr, als 700,000 Gallonen gepumpt werden.

Oben über den Wasserbehälter (stand pipe) und in den Comal zurück wurden gepumpt:

Am 23. August, 60,000 Gall., „ 24. „ 37,000 „ „ 25. „ 67,000 „

da während 4 bis 7 Stunden jede Nacht 125 Gallonen pro Minute den Graben, welcher das überfließende Wasser aufnimmt, hinabfließen.

Notizen über die Arbeit. 23. August. Wasserbehälter voll am Morgen.

3 Uhr nachmittags. 43 Fuß Wasser im Behälter. 6 Uhr nachmittags. 38 Fuß Wasser im Behälter. Abnahme. 69,920 Gallonen.

Die Pumpe machte den ganzen Tag hindurch 16 Stöße in der Minute; ich beobachtete dies zu verschiedenen Zeiten.

Vier Stöße mehr in der Minute hätte 6960 Gallonen per Stunde oder 69,600 Gallonen in 10 Stunden gegeben. In der folgenden Nacht flossen 60,000 Gallonen über den oberen Rand des Behälters und in den Fluß zurück.

Am 24. August: Morgens 7 Uhr floß der Wasserbehälter noch über.

Um 1/2 12 Uhr vormittags befanden sich 50 Fuß Wasser im Standrohr, und die Pumpe machte 19 Stöße in der Minute.

Um 3 Uhr nachmittags befanden sich 45 Fuß Wasser im Standrohr und die Pumpe machte 16 Stöße in der Minute.

Um 6 Uhr nachmittags befanden sich 43 Fuß Wasser im Standrohr, und die Pumpe machte 16 Stöße in der Minute.

Abnahme während des Tages, 51,520 Gallonen.

Am 25. August: An diesem Tage machte die große Pumpe 16 Stöße in der Minute; ich beobachtete dies zu verschiedenen Zeiten. J. A. Darden.

Der Vorschlag, einen Sachverständigen anzustellen, wurde schließlich angenommen; die Herren Hampe, Goldenbagen, Driebert, Orth, Roeper und Moeller stimmten dafür, und die Herren Bernhard und Voelcker dagegen. \$100, oder soviel davon wie nothig, wurden für diesen Zweck bewilligt, und der Bürgermeister, das Wasserwerke-Comite und der Superintendent

wurden beauftragt, die Sache zu erledigen.

Die Empfehlung betreffs einer Erhöhung des Gehalts des Wasserwerke-Superintendenten wurde einstimmig angenommen. Dieser Beamter erhielt bisher \$400 jährlich, und wird jetzt in derselben Zeit \$510 bekommen.

Herr Moeller beantragte eine gründliche Reinigung des Springbrunnens und die Befestigung der Raubfische, welche den Laich der Goldfische fressen.

Herr Voelcker unterstützte den Antrag.

Herr Hampe befürwortete Annahme des Antrags; seit Dr. Grube's Tod seien keine jungen Fische im Springbrunnen gewesen, und das Hineinwerfen anderer Fische, die den Laich und die junge Brut der Goldfische zerstören, sollte unbedingt aufhören.

Herr Moeller's Antrag wurde angenommen und \$10 wurden für diesen Zweck bewilligt.

Bürgermeister Hoffmann berichtete, daß das Krankenhaus für weitere fünf Jahre verpachtet worden sei; es kostete \$62.50.

Die schon in der letzten Versammlung verlesene Empfehlung des Fairplay-Comites, den Fairplay an den Meistbietenden zu verpachten, wurde dahin amendirt, daß keine Bäume umgehacht werden dürfen, und angenommen. Ferner wurde beschlossen, den Pavillon anzustreichen. Der Bürgermeister wurde beauftragt, bis nächsten Samstag Angebote von Leuten die den Platz pachten wollen, entgegenzunehmen. Der Pächter muß die Rennbahn frei von Unkraut und die Fenzen in Ordnung halten.

Die neue Vorlage zur Festsetzung der Wassergebühren wurde mit Ausnahme der folgenden Bestimmungen „auf den Tisch gelegt“:

1) Wasser für Hausgebrauch soll vom 1. Januar 1906, an monatlich nur 75 Cents kosten.

2) Cottongins bezahlen 3 Cents für jeden geginteten Ballen.

3) Trage in Camp Yards, Lumber Yards und bei Cottongins u. s. w. kosten monatlich 25 Cents.

Der Sekretär verlas das folgende Schreiben:

„Galveston, Texas, am 30. September 1905.

Herrn Clemens & Faust, Neu-Braunfeller.

Vom 13. Oktober bis 1. November d. J. wird S. M. S. „Bremen“ in hiesigen Hafen verweilen.

Zu Folge einer Einladung aus deutschen Kreisen habe ich — vorbehaltlich Allerhöchster Genehmigung — einen Besuch von San Antonio, Neu-Braunfeller und Austin seitens der Herren Officiere geplant.

Anliegend beehre ich mich, Ihnen den projectirten Reiseplan ergebenst zu unterbreiten. Wie Sie aus demselben zu ersehen belieben, ist ein Aufenthalt von nur wenigen Stunden in Neu-Braunfeller vorgesehen. Gestatten Sie mir die ebenso höfliche als ergebene Anfrage resp. Bitte, ob Sie es nicht zu unternehmen die Güte haben würden, mit einigen anderen Herren zusammen eine Begrüßung der Officiere und die eventuelle Veranstaltung einer kleinen, zwanglosen Festlichkeit zu veranstalten.

Einer geneigten, baldgefalligen Antwort von Ihnen gern entgegengehend,

mit vorzüglicher Hochachtung, Der Kaiserliche Konsul: Scheidt,

ordnungsmäßig berufener Stellvertreter.“

Dem projectirten Fahrplan gemäß würden die Officiere des Kriegsschiffes „Bremen“ am Donnerstag, den 26. Oktober, morgens 8 Uhr San Antonio verlassen, um 9 Uhr Neu-Braunfeller erreichen, wo sie die Stadt und Umgebung besichtigen und einen Lunch einnehmen sollen, und nachmittags um 15 Minuten nach 2 Uhr nach Austin weiterreisen.

Man schien der Ansicht zu sein, daß die Herren Clemens & Faust eine Bürger-Comite ernennen sollten, und daß die Stadttrathsmitglieder, falls ernannt, gern ihr Möglichstes zum Erfolge des Empfanges beitragen würden.

Wenn künftigher der erste Montag im Monat ein geselliger Feier-

tag ist, so soll die Stadtraths-Sitzung am folgenden Tage stattfinden.

Einer Regier-Kirchengemeinde in der Comalstadt wurde die Erlaubnis erteilt, den Fairplay-Pavillon bei einer Festlichkeit zu benutzen.

Secretar's Opernhaus Sonntag Abend, den 13. Okt.

MURRAY UND MACK in ihrer neuen, ungemein erfolgreichen Poffe

„Around the Town.“ Großer gemischter Chor. Vollständige scenische Ausstattung.

Neue Effekte. Brillante Spezialitäten.

Großer Eröffnungsbill in der

Germania Halle am Sonntag, den 13. Oktober.

Partells' Band liefert die Musik. Freundlich ladet ein August Partells.

Ball in der

Zorn Halle am Sonntag, den 8. Oktober.

Freundlich ladet ein Adolph Ziegenbals.

Jehnjähriges Jubiläum der Warbach Loge No. 123, O. O. S. E., in

Braden am Sonntag, den 13. Oktober.

Anfang 1 Uhr nachmittags. Abends großer Ball. Alle Hermandtsöhne und Verheirathete sind freundlich eingeladen.

Das Comitee.

Ball in der

Lookout Halle am Sonntag, den 8. Oktober.

Freundlich ladet ein Willie Ludwig jr.

Skat-Turnier und großes freies Barbecue in der

Sweet Home Halle am Sonntag, den 13. Oktober.

Anfang 2 Uhr nachmittags. Abends Ball. Freundlich laden ein Reinartz & Schwab.

Das Baby ist gewöhnlich die wichtigste Person im Hause — und mit Recht; denn es bleibt nur kurze Zeit ein Baby. Darum sollte man es auch so bald wie möglich photographiren lassen, denn sein Bild wird immer, und ganz besonders in späteren Jahren, bei allen Familienangehörigen ein liebes Andenken sein. Bringt das Baby daher sobald wie möglich zu

S. D. Menke

Quitting. Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungs-Vereine den beim Tode meines Gatten, Herrn August Schulz sr., fällig gewordenen Betrag von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bekräftigt dankend Frau Pauline Schulz.

Erntefest und Ausstellung

des Teutonia Farmer-Vereins

in Rohde's Halle, Austin Hill, am Sonntag, den 8. Oktober.

Anmeldungen für auszustellende Thiere und Gegenstände sind beim Secretär C. F. S. Fischer bis spätestens Sonntag, den 8. Oktober, mittags 12 Uhr zu machen.

Nach der Ausstellung Ball. Das Comite.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren plagen, sich verziehen oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.

An meine deutschen Freunde!

Mein ganzer Vorrath an Dry Goods wird zu 10 Cents auf den Dollar über den Kostenpreis verkauft. Verfehlt nicht, vorzusprechen; vielleicht habe ich etwas, was Ihr braucht.

Peter Ault. Nabe dem Rath-Bahnhof San Marcos.

Billiges Land zu verkaufen. 7500 Acker

Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Acker, am Guadalupe-Fluß, 150 Acker in Kultur; Preis \$5000, Theil baar, Rest auf Zeit; Zinsen das erste Jahr 3 Prozent, das zweite 4 Prozent u. s. w. bis zu 8 Prozent. Weniger als \$15 per Acker. Würde an eine oder an zwei Personen verkaufen. Gut eingerichtete Schwarzland-Farm, 127 Acker, zu Union Springs, 8 Meilen von Colhart, Caldwell County, \$35 per Acker. Nähere Auskunft ertheilt F. J. M a t e r, Neu-Braunfeller, Tex. 45 2 Mt

Notiz.

Allen meinen geehrten Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich bereits seit mehreren Monaten einen vollen Saloon habe, und den besten Whiskeys beim „Drink“, bei Quart und Gallone so billig wie irgend Jemand verkaufe.

48 41 Willie Neiland.

Zu verkaufen.

4 gute zugesehe Pferde zu verkaufen bei C. S. Zippel.

Entlaufen:

Feine blaugraue Stute, ungefähr 16 Hand hoch, und ein zweijähriges braunes Fohlen (Stute). C. S. Zippel.

Zu verkaufen.

Eine gute Heu-Preße, sowie Seber-Telepbon; oder, bei August Scholl, Neu-Braunfeller, Texas. 51 2t

Foley's Honey and Tar for children safe, sure. No opiates.

W. H. Gerlich, der „Bicycle Doktor“

reparirt Gewehre und Revolver, und garantirt alle Arbeit. Preis mäßig. Eisen-Dreiarbeit eine Spezialität.

Lozales.

An dem Stat-Turnier in der Halle des Herrn Carl Luz zu Selma beteiligten sich 32 Spieler. Das Resultat war wie folgt:

- Preis (\$5.00), für die meisten gewonnenen Points, Herr M. W. Meyer (544 Points).
- Preis (\$4.00), Herz-Solo ohne Sechs, Herr Richard Diez.
- Preis (\$3.00), für die meisten gewonnenen Spiele, Herr Christian Koch mit 20 gewonnenen Spielen.
- Preis (\$2.00), für die zweit-höchste Anzahl gewonnener Points, Herr Heinrich Steubing mit 436 gewonnenen Points.
- Preis (\$1.00), für das höchste Spiel, Herr Chr. Schröder mit 128 Points.

Den Trostpreis, ein Spiel Karten, erhielt Herr Ender.

Der „Bohemian John“ war auch dabei, hatte jedoch Pech.

Mit dem Bau der Baptistenfische in der Seguin-Strasse ist begonnen worden. Die Arbeit steht unter der Aufsicht des Herrn Hugo Kose.

Aus Bulverde wird uns berichtet: In den heiligen Ehestand traten am 23. September Gustav Bogel und Ida Schulz. Herr Pastor F. J. Christianien von Bulverde vollzog im eckerlichen Hause der Braut den Trauakt. Als Trauzungen fungierten H. Bartels und Frau und B. Bergemann und Frau.

Die „Seguiner Zeitung“ berichtet: Herr Adam Laubach, der mancher Jahrzehnte ein guter und angesehener Bürger unseres County's war, hat seine am Geronimo gelegene Farm an Herrn Dr. S. S. Beakley von Seguin verkauft und beabsichtigt, in kurzer Zeit nach Comal County überzusiedeln, wofür er für seine zahlreiche Familie einen größeren Platz erworben hat.

Am 15. Oktober soll die neue Kirche in Cibola eingeweiht werden; Jedermann ist herzlich eingeladen. Sollte unangünstige Witterung eintreten, so wird die Feier bis zum 20. Oktober verschoben.

Für ein einfaches Mittagessen wird geforgt.

Die Herren Pastoren Mornhinnweg, Hempel und Naack werden vormittags und nachmittags Festreden halten.

Der Konfirmandenunterricht hängt an in School am 3. und in Cibola am 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

Im Gebirge starb am 24. September an Krämpfen das am 12. September 1905 geborene Töchterlein Estelle Clara des Herrn August Haas und seiner Ehegattin Anna, geb. Abel. Die Beerdigung fand am 25. September in der Nähe von Bulverde statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, eine Schwester, ein Bruder, die Großeltern von beiden Seiten und viele sonstige Verwandte.

Zu dem Bau der Telephonleitung von Neu-Braunfels nach der Barbarossa Halle in Guadalupe County haben die nachstehend genannten Bürger und Geschäftsfirmen die neben ihren Namen verzeichneten Geldbeiträge beigetragen:

Mattfeld Bros.	\$25.00
Herrn. Baese	25.00
Conr. Baese	20.00
Alwin Baese	20.00
Aug. Soefge	5.00
Heinr. Behrendt	5.00
Wm. Soefge	5.00
C. W. Bodt	5.00
Carl Drübert	10.00
Aug. Wittenborn	5.00
Wm. Specht	5.00
Carl Vormann	2.00
Heinrich Schlichting	5.00
Herrn. Behrendt	5.00
Aug. Vormann	5.00
Wm. Behrendt	5.00
Ernst Schubert	5.00
Walter Gwelling	2.00
Aug. Garbrecht	5.00
Albert Pieper	5.00
Robert Gold	5.00
Heinr. Gold jr.	2.00
Heinr. Drübert	15.00
Herrn. Drübert	5.00
Aug. Deters	10.00
Wal. Braunholz	5.00
Hr. Henne	5.00
Albert Boenig	2.00

Joseph Ender 2.00
Heinr. Schriewer jr. 5.00
Heinr. Schriewer jr. 5.00
Willy Schriewer 5.00
Ch. H. Braune 5.00
Carl Sauer 25.00
Otto Timmermann 2.50
D. Tieden 10.00
Herrn. Henze 5.00
Otto Wittenborn 3.00
Ed. Schneider 2.50
Ernst Biefle 5.00
Carl Neumann 5.00
L. G. Wille, M. D. 2.00
Erste National Bank 10.00
H. Dittlinger 10.00
Dr. H. Leonards 2.00
Hans Herbst 2.00
Dr. A. Garwood 5.00
B. E. Voelcker 2.00
W. H. Posey 2.00
Henne 10.00
H. B. Schumann 2.00
F. G. Blumberg 5.00
J. Halm 2.00
C. J. Zipp 1.00
A. Tolle 1.00
B. Rowotny 0.50
H. Wittenborn jr. 1.00
H. Tausch 0.50
Knoke & Eiband 5.00
Pfeuffer, Hellmann & Co. 5.00
Haust & Co. 10.00
A. Luckert 10.00
Landa 10.00

Am 21. September ist bei Herrn Hermann Schumacher in der Nähe von Clear Spring ein Söhnlein angekommen.

Der County Clerk von Bezar County hat einen Heirathschein ausgefertigt für Otto Scheel und Mathilda Kraus.

Der York Creek Gesangsverein wird das Erntefest des Teutonia Farmer-Vereins in Koble's Halle am Sonntag durch Gesang verkönnen helfen.

Prof. A. R. Charpier hat sich in der „Holz Addition“ einen Bauplatz gekauft.

Am 19. September ist in der Familie des Herrn Oskar Klaerner bei Braden ein Töchterlein angekommen.

Herr Eduard Staats hat auf seiner Farm unterhalb Schumanns-ville von 40 Aekern 15 Ballen Baumwolle geerntet. Von 15 bis 20 Aekern bekam er einen halben Ballen vom Aker.

Am deutschen Tage in Baltimore hält, wie das texanische „Banner“ bemerkt, der amerikanische Marine-Minister Bonaparte, ein Verwandter des großen französischen Eroberers, die englische Festrede.

Die hiesige Regerschule wurde am Montag wieder eröffnet.

Herr Paul Fischer, der reisende Agent der „Deutschen Zeitung“ in Victoria, stattete der Neu-Braunfels'her Zeitung einen geschäftigen Besuch ab.

Die neue Baptistenfische in der Seguin-Strasse soll 34 Fuß lang und ebenso breit werden, und einen 36 Fuß hohen Thurm erhalten.

Herr Hugo Wegel jr. hat das hinter seinem Store gelegene Tiegelische Property für \$2300 gekauft.

Herr Adolph Brinkkoetter wurde als neues Mitglied in den Neu-Braunfels'her Gegenseitigen Unterstützungs-Verein aufgenommen.

Herr Rudolph Heidrich, wohnhaft in Kendall County in der Nähe von Twin Sisters, hat in Neu-Braunfels Grundeigentum gekauft und gedenkt mit seiner Familie in die Stadt zu ziehen.

In Fischers Store beginnt am Montag die Schule wieder.

Heute (Donnerstag, den 5. Oktober) Abend um 8 Uhr findet im Courthouse eine Versammlung statt, um sich über den Empfang der Offiziere des deutschen Kriegsschiffes „Bremen“ zu beraten, die am 26. Oktober hier erwartet werden. Alle Bürger, die sich für die Sache interessieren, sind freundlichst ersucht, der Versammlung beizuwohnen. Der Besuch eines Kriegsschiffes eines fremden Landes gilt allgemein als eine Höflichkeitsbezeugung der betreffenden Nation dem besuchenden Lande gegenüber, und Neu-Braunfels sollte nicht verfehlen, diesen Offizieren, welche in diesem Falle gewissermaßen als Vertreter Deutschlands zu betrachten sind, ei-

nen, wenn auch einfachen, so doch herzlichen und würdigen Empfang zu bereiten.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, den 1. Oktober, starb nach einem langen und schmerzhaften Magenleiden Herr Heinrich August Friedrich Reuse im Alter von 68 Jahren, 4 Monaten und 25 Tagen. Der Verstorbene wurde geboren am 5. Mai 1837 zu Ragenstein in Hannover. Im Jahre 1846 kam er mit seinen Eltern und Geschwistern nach Texas, woselbst er zu Hortontown seine Jugendjahre verlebte.

Der Verbliebene machte auf friblicher Seite den Bürgerkrieg mit, und sechs seiner Kameraden, die mit ihm in dem aus Texasern bestehenden 32. Kavallerie-Regiment der Confederierten Staaten dienten, fungierten als Bahrtäger. Es sind dies die Herren Aug. Alves, Fritz Bartels, Christian Busch, Heinrich Luersen, Fritz Schumann und Wilhelm Witt. Im Jahre 1862 trat der Verstorbene mit seiner Gattin Sophie, geb. Harlos, in den Stand der Ehe. Von den elf Kindern, die der Ehe entsprossen, sind zwei dem Vater in die Ewigkeit vorausgegangen. Die Beerdigung fand am Montag Vormittag unter überaus zahlreicher Beteiligung auf dem Neu-Braunfels'her Friedhofe statt. Trauernd umstanden sein Grab die Gattin, sieben Söhne (die Herren Albert Reuse von Seguin, Gustav Reuse von Lochhart und August, Walter, Wille, Hugo und Emil Reuse in der Nähe von Neu-Braunfels), zwei Töchter (Frau Edwin Bape, und Frau Chr. Kammeyer in Caldwell County), zwei Schwiegerkinder, fünf Schwiegertöchter, zwei Brüder (die Herren Erhard und August Reuse), eine Schwester (Frau Lena Daum), 18 Enkel und zahlreiche sonstige Verwandte und Freunde.

Von Pastor G. Mornhinnweg wurden getraut: am Samstag, den 30. September, Herr Alex. Wolfshohl mit Fräulein Ella Schulz; und am Dienstag, den 3. Oktober Herr Walter Sattler mit Fräulein Thella Ripp.

Unsere \$10.00 - Anzüge sollte jeder sehen. Es war unsere Absicht eine recht schöne Auswahl zu diesem Preise zu zeigen und wir können es nicht zu viel betonen, daß es die schönsten sind in Neu-Braunfels.

Knoke & Eiband.

Wir haben unsere Auswahl Kleiderstücke bedeutend verbessert, und jeder sollte Kinderstücke für Schule und für Sonntag bei uns ansehen, bevor er kauft.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

„Buster Brown Blue Ribbon“-Schul-Schuhe sind die besten; zu haben bei Tolle & Hamppe.

Wir bezahlen 40 Cent für Schokoladen bei unserm Schalter abgeleiert.

H. Dittlinger.

Kochöfen bei Louis Henne & Son.

Alle meine Eiskisten haben doppelgefalteten Boden und sind deshalb bedeutend stärker als alle anderen. Alle Eiskisten stets an Hand. Henry Benoit.

Wenn Sie mit Ihren Namen nicht Adresse geben, schickt Ihnen die Comal National-Bank ein schönes Farm-Journal ein Jahr lang unentgeltlich zu. Alton B. Davis, Kassirer. 493

Am 31. August habe ich das Conditiorei- und Fruchtschiff des Herrn Chris. Drebert übernommen und in Verbindung damit ein erstklassiges Restaurant für Herren und Damen eröffnet.

Charles Koch.

Dr. L. Werblun, Optiker aus San Antonio, wird am 10. und 11. Oktober Neu-Braunfels besuchen, und wird in Dr. Garwood's Office zu sprechen sein.

50 21

Bekanntmachung!
Wir sind jetzt vorbereitet Schokoladen in irgend einer Quantität bei unserm Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell.
Joseph Landa.

Seizöfen bei Louis Henne & Son.

Wir haben jetzt die beste Einrichtung in der Stadt zum Kornabladen bei unserem neuen Schalter, und wer einmal bei uns abgeladen hat, bringt sein ganzes Korn nach uns.
H. Dittlinger.

Schube, wie früher schon, immer das Beste für's Geld bei Knoke & Eiband.

Pfeuffer, Hellmann & Co. haben eine wunderschöne Auswahl von Porzellan- und Glaswaren.

Große Herbst- und Winter-Ausstellung

im :
Up-to-Date Millinery Store
Mittwoch, den 11., und Donnerstag, den 12. Oktober.
Die größte und feinste Auswahl von den modernsten Hüten für Damen, Mädchen und Kinder.
Auswahl größer als je zuvor.
Populäre Preise.
Jede Dame wird etwas Passendes finden. Ich habe auch eine schöne Auswahl von Kleider-Trimnings- und Spitzen, die feinste Auswahl von Kragen (noch nie dagewesen!), Gürtel, Handtaschen, Schleierzeuge, Brautschleier, Brautkränze, Bänder u. s. w.
Vergeßt das Datum nicht!
Alle Damen der Stadt und Umgegend sind freundlichst eingeladen.
Achtungsvoll,
Anna Huebinger.

Alle Kochöfen, die ihr bei mir kauft, werden frei in's Haus geliefert.
50 31 Henry Benoit.

Verlangt Achbachers Braumbier.

Alle Farben in wolleuem Stickgarn bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Die Hausfrau, die gutes Brod haben will, gebraucht Dittlingers Peerless-Mehl.

Sieben erhalten:
Eine große Auswahl Buggies, Surreys, Spring-Wagen etc.
bei W. M. Tays & Co.

Buggies bei Louis Henne & Son.

Große Herbst- und Winter-Gröffnung
am 11., 12. und 13. Oktober.
Ich lade die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend freundlichst ein, sich die neuen Herbst- und Winterhüte anzusehen. Sie sind willkommen, ob Sie kaufen oder nicht.
Die Auswahl ist so groß, daß eine jede Dame hier findet was sie wünscht.
Ergebenst
Minnie Reinarz.

Domann, ja, du alter Knabe, heute will ich dir was sagen, wie hört man über dich 'ne Klage, immer nur, deine Haare sei recht, im Preis auch so, daß man kaufen möcht; um aber jetzt ganz kurz zu sein: ja, heute bracht' ich Cotton rein und 11 Cts. gab's, da fühlst man dann, als ob man sich was leisten kann. Die besten Gelehrte nimm von der Wand, das Geld dafür ist ja an Hand; doch will der älteste meiner Knaben auch heute einen Sattel haben, doch mehr als \$25 will ich nicht klehen, sonst bleibt am Ende nichts zum Zehen. Für den zweiten ich heute von dir kauf' so ein Gewehr, mit einem Lauf; der dritte will 'ne Pluff-Robe haben — den bloß mal an; ja, solche Knaben! für den vierten thut's ein Messer sein; die anderen sind noch zu klein.
Alle sagen, Du seist liberal, Drum wärst auch schon a bisserl laßl; wirf heute auch noch Haare lassen müssen; Breidel und Patronen werden reingeschmissen.
So, nu mal schnell die Rechnung machen. Was? das ist ja rein zum Lachen! Für diese Waife kost' Sachen Nicht mal das Geld von einem Ballen! Das reimt sich nicht, ist aber wahr. Bis das nächstemal, Alles!
Somann.

Meinen herzlichsten Dank
Allen den geehrten Damen von Neu-Braunfels und Umgegend, die mich in den 13 Jahren, in denen ich hier mein Putz- und Modegeschäft betrieb, so liberal mit ihrer Kundschafft unterstützten!
Hochachtungsvoll,
Frau Anna Klener.

Die echten „Bachelier“-Schuhe \$1.30 das Paar bei Tolle & Hamppe.
Die rotte Karre voll Kolben für den Koch-Dienste abgeleiert beim Haus. Bestellt bald.
H. Dittlinger.

Von unsern Anzügen verkaufen wir schon flott darauf los, und wir haben ausgefunken daß unsere Muster gut und unsere Preise richtig sind. Gebt sie Euch an, wenn Ihr zur Stadt kommt.
Pfeuffer Hellmann & Co.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.
Achbachers Braumbier wird von Allen gelobt, die es versucht haben.
Bon 1. September an, jeden Tag frische Fische, Austern und Schweizerkäse, und jeden Samstag „barbecued“ Fleisch bei Harry Mergelle.
Farmer, vergeßt nicht, daß Ihr jetzt Euer Schuß-Korn bei Landa's Mühlen-Depot abliefern könnt. Abladen ist ein reines Spiel.

Frische Fische und Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant.
Korn-Kolben, ein angenehmes Brennmaterial für schnelles Feuer Morgens und Abends im Kochöfen, zu verkaufen. Auf Verlangen abgeleiert.
35 Cts. per Karre oder 25 Cts. dieselbe Quantität beim Schalter.
46 61 H. Dittlingers Mühle.

Haben Sie Achbachers Braumbier schon verkostet?
Die beste Zweibit-Wahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Probirt Achbachers Braumbier.

Schrotmüllern verkaufen wir unter voller Garantie.
Louis Henne & Son.

Verlangt Achbachers Braumbier.
Geht noch dem Barbierladen bei Streuer's. Scharfe Messer, reine Lächer, bößliche Behandlung für Alle. Zwei Barbierere stets da.
H. G. Simmons.

Achbachers Braumbier schmeckt famos.

Die schönste und beste Auswahl in allem Aderwerk findet man jetzt bei W. M. Tays & Co.

Glas - Sets. Wir haben die größte Auswahl Glas- und Porzellan-Sachen.
Louis Henne & Son.

Vergeßt nicht das Datum. Dr. Werblun wird am 10. und 11. Oktober in Dr. Garwood's Office zu sprechen sein. Untersuchung der Augen unentgeltlich.
50 21

Falls Ihr einen Kochöfen habt, mocht ihr nicht zufrieden seid, so bringt ihn zu Henry Benoit. Er wird ihn im Handel nehmen für einen neuen.
50c

Damenjackett und Damenröcke sollte man jetzt ausfuden, weil die Auswahl noch vollständig ist bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Dr. Peter Habracy's Alpenröuter Blutbeleger und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Das Allerneueste in Uhrketten Armabändern Stickspins und andere Goldsachen bei F. C. Hoffmann, Juwelier.

Galvanisirte Eiskisten, alle Größen, bei Louis Henne & Son.

Bringt Euer Schuß-Korn nach Landa's Mühlen-Depot am „Square“, wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann.

Achbachers Braumbier ist das beste.

Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hamppe.

Achbachers Braumbier ist rein und gesund.

Wir haben Buggies, Surreys, Hacks und alle Spring-Wagen zu den niedrigsten Preisen; vergeßt das nicht!
W. M. Tays & Co.

Whiskey bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

Jaagdgewehr, 30x30, 32x40, 38x40, 38x55, 44x40 Kaliber, billig bei Louis Henne & Son.

Zu verkaufen.
Haus und Lot und ein Theil meines Geschäftsplatzes. Näheres bei August Rasper, Marwell, Caldwell Co., Tex.

Achtung!
Da zu dieser Jahreszeit Jeder etwas Schnaps im Hause halten sollte, ist es vortheilhaft zu wissen, daß der beste Schnaps, alle Sorten, bei Quart und Gallone, bei Ed. Kalies zu haben ist; und zwar so billig wie irgendwo.

Zu verkaufen!
Billige Ländereien in Blanco, Hays und Kendall Co. Fläche von 100 bis zu 2000 Aker enthaltend. Man schreibe um Preislisten.
W. M. Nowotny, Blanco City, Tex.

Achtung.
Wieder eine Carladung der schönsten Buggies, Surreys u. s. w., die zu billigen Preisen ausverkauft werden bei H. D. Oruene.

Zu verkaufen:
Haus und Lot in der Comal-Strasse, Neu-Braunfels. Näheres bei Carl Weisbach.
45 81

Meine erste Klientin.

Von Hugo Ambley.

Wie alle Anfänger, wartete auch ich mit Herzklopfen auf den ersten Klienten. Die blühende Tafel an meiner Thür besagte, daß ich nur von zehn Uhr Morgens bis fünf Uhr Nachmittags zu sprechen sei. Natürlich machte ich auch ganz gerne Ausnahmen, was um so leichter war, als mein Bureau neben meiner Privatwohnung lag. Und merkwürdig: meine erste Klientin, die mich fast zum Mitschuldigen eines schändlichen Betrugs gemacht hätte, suchte mich nach meinen Büroarbeitsstunden auf.

Sie schien sehr nervös und blühte unruhig im Zimmer umher, als ob sie fürchtete, wir könnten nicht allein sein. Erst als ich sie darüber beruhigte und sie noch einmal hat, Platz zu nehmen, that sie's, aber in einer hastigen verlegenen Weise, die mir bewies, daß ich es nicht mit einer Dame zu thun hatte. Sie war elegant gekleidet, der dicke Schleier verdeckte jedoch ihre Züge und ich konnte nur an den Seiten leicht ergrautes Haar sehen.

„Ich glaube es wird am besten sein, wenn ich Ihnen sogleich sage, wer ich bin,“ begann sie endlich. „Ich bin Mrs. Howard, wohne auf dem Graham Square und möchte, daß Sie so bald als möglich mein Testament auflesen.“

„Ah!“ entfuhr es mir wider Willen. Ich hatte das alte Fräulein zwar nie gesehen, aber dem Namen nach kannte ich es sehr gut, da die bösen Jungen der Nachbarschaft sich in letzter Zeit viel mit ihr beschäftigten hatten. Es hieß allgemein, daß Mrs. Howard sehr reich sei, seit fünf Jahren vollständig zurückgezogen lebe und von ihren Verwandten nichts wissen wolle. Warum und weshalb, darüber kurrten die abenteuerlichsten und widersprechendsten Gerüchte. Ich freute mich natürlich im Stillen, das Testament der exzentrischen alten Dame auflesen zu sollen, griff nach Papier und Feder und fragte, welche besonderen Wünsche sie in Bezug auf die Verteilung ihres Vermögens habe.

„Ich wünsche bloß, daß mein ganzes Vermögen auf Herrn David Simpson, Stafford Street 33, übergehe. Ich war nie verheiratet und ich bitte Sie, meinen letzten Willen so abzufassen, daß nach meinem Tode kein Verwandter seine Rechte geltend machen kann. Ich wünsche, David Simpson zu meinem alleinigen Erben einzusetzen, ernenne Sie zu meinem Testamentvollstrecker und bitte Sie, dafür zu sorgen, daß mein Wille erfüllt werde.“

„Wann wünschen Sie das Testament zu unterschreiben?“ fragte ich, nachdem ich mir die nötigen Bemerkungen gemacht hatte.

„Je eher, je lieber! Am liebsten würde ich schon morgen Abend wieder hierher kommen, um die Sache zu erledigen. Es wäre mir sehr angenehm, wenn Sie veranlassen könnten, daß ein Arzt als Zeuge dabei ist, wenn ich das Dokument unterschreibe, damit später keinerlei Einwendungen gegen meine geistige Zurechnungsfähigkeit erhoben werden können.“

„Sehr wohl, gnädiges Fräulein. Ich erwarte Sie also morgen Abend um dieselbe Stunde, und ich werde dafür sorgen, daß ein Arzt zugegen ist.“

Ich begleitete sie zu ihrem Wagen, und bemerkte auf dem Wege dahin, daß sie mit dem linken Fuß ein wenig hinkte.

Am folgenden Abend traf sie pünktlich ein. Sie setzte ihren Namen klar und deutlich unter das Dokument. Mein Schreiber und ein mir befreundeter junger Arzt, der dem Testament ein Gesundheitszeugnis beifügte, unterschrieben es als Zeugen. In Gegenwart aller drei legte ich es in meinen Schließfach.

Einige Monate später wurde ich eines Morgens durch David Simpson benachrichtigt, daß Fräulein Howard gestorben sei. Ich begab mich selbstverständlich sofort in das Trauerhaus, erledigte alle für einen Advokaten und Testamentvollstrecker nötigen Schritte, überreichte mich von der Richtigkeit des Tod-

tencheins u. s. w. Nach dem Begräbnis hatte ich eine Zusammenkunft mit Simpson und erklärte diesem, daß er Universalerbe und ich Testamentvollstrecker sei. Er nahm die Mitteilung sehr kühl auf und wünschte nur, die Geschichte so rasch als möglich erledigt zu wissen, da er nicht gerne mit den Gerichten zu thun habe. Unsere Unterredung war sehr kurz und der Mann mißfiel mir gründlich.

Teil, um meinen Pflichten als Testamentvollstrecker nachzukommen, theils von Neugier befeuert, die enterbten Verwandten meiner Klientin kennen zu lernen, ließ ich die Todesanzeige in die verbreitetsten Blätter des Landes einrücken. Schon nach wenigen Tagen meldete sich bei mir ein junger Mann, Edward Howard, der Neffe der Verstorbenen. Die Nachricht vom Tode seiner Tante schien ihm weit näher zu gehen, als die Tatsache seiner Enterbung. Er erzählte mir, daß er vor fünf Jahren gegen den Willen der alten Dame geheiratet habe, daß diese sich geweigert, seine Frau anzuerkennen, und alle seine Briefe unbeantwortet gelassen habe. Er dankte mir höflich für meine Mitteilungen und erklärte, daß er mich, falls ich es gestatte, bald wieder besuchen wolle, da er demnächst in London einen Posten, den man ihm angeboten, anzutreten gedente.

Wieder vergingen einige Monate und ich hatte beinahe die ganze Geschichte vergessen, als ich auf eigenhändige Art daran erinnert wurde. Eines Abends erreichte auf einem Spaziergange eine eilig an mir vorübergehende Dame meine Aufmerksamkeit. Sie war dunkel gekleidet, dicht verschleiert und hinkte ein wenig mit dem linken Fuß. Zum Teufel, stehen denn die Toten auf? Das war ja Fräulein Howard, wie sie lebte und lebte! Ein unbestimmter Verdacht regte sich in mir, und ich beschloß, der Dame zu folgen, um zu erfahren, wo sie hingehet.

Ich ging durch mehrere Straßen dicht hinter ihr her, bis wir ein Witwhaus erreichten, in das sie schleunigst eintrat. Ich war ihr so dicht auf dem Fuße gefolgt, daß ich die Antwort vernahm, die ihr ein Kellner auf ihre Frage ertheilte: „Die Herren sind auf Nummer 13.“

Sie verschwand in der besagten Hinterstube. „Kann ich No. 12 haben?“ wandte ich mich an den Kellner. Ich habe einige Freunde herbestellt.“

„Bitte, hier einzutreten. Womit kann ich sonst dienen?“

„Bringen Sie mir einstuweilen zwei Flaschen Portier.“

Nachdem der Kellner das Gewünschte gebracht und sich wieder entfernt hatte, sah ich mich in dem Zimmer um. Es war nur durch eine niedrige, dünne Holzwand von No. 13 getrennt, so daß ich, dicht vor ihr stehend, bequem die drüben im Flüsterton geführten Gespräche hören konnte. Ich unterschied deutlich die Stimmen von zwei Männern und einer Frau. Die letzteren gehörte, wenn mich nicht ein böser Spuk täuschte, unzweifelhaft meiner verstorbenen Klientin an, deren Testament ich vor kaum einem Jahre aufgelegt hatte. Die Stimme des einen Mannes mußte ich als die Simpson's erkennen, die des zweiten war mir vollständig fremd.

„Ich habe Euch doch gesagt, daß Sinclair der richtige Mann für so was ist. Junge Advokaten pflegen nie lästige Fragen zu stellen. Sie sind froh einen gutzahlenden Klienten zu bekommen,“ flüsterte die fremde Stimme.

Ich horchte auf. Sinclair — das war ja ich; woher kannte der Mann meinen Namen?

„Das ist alles ganz recht,“ entgegnete Simpson. „Die Frage ist nun aber, wie wir es veranlassen, ihn zur raschen Realisierung der Hinterlassenschaft zu bewegen, ohne seinen Verdacht zu erregen? Je schneller wir uns aus dem Staube machen, desto besser wird es für uns sein. Vor allem aber müssen wir trachten, die Alte da aus dem Wege zu schaffen, ehe man sie erkennt. Sie hat sich bisher verdeckt gehalten, aber nun hat sie's satt. Nicht wahr, Alte?“

„Und ob! Ich möchte am liebsten

sofort von der Bildfläche verschwinden, denn mir ahnt nichts Gutes. Ich wollte, du hättest das Testament unserer Herrin nicht verbrannt und dich mit der Hälfte der Erbschaft begnügt, und die andere Hälfte Herrn Eduard überlassen, weil sie es gewünscht. Ich wundere mich oft, daß sie nicht aus ihrem Grabe steigt, um uns zu verrathen.“

„Verschon' uns jetzt mit deinen Jeremiaden — wir haben Wichtigeres zu besprechen. Ich habe eine Idee —“

Er dämpfte seine Stimme so tief herab, daß ich nichts mehr verstehen konnte. Ich hatte aber genug gehört, um zu wissen, daß das Kleblatt da drinnen zu den abgefeimtesten Schäften zählte, die mir bis dahin begegnet waren, und daß sie mich, freilich ohne mein Wissen, zum Hauptfaktor ihrer Schändlichkeiten gemacht hätten.

Mein erster Gedanke war, die Bösewichte auf No. 13 einzusperrern und auf die Polizei zu eilen. Aber das hätte Lärm erzeugt, und sie wären mir am Ende noch entwichen. Ich zog es daher vor, mich leise hinauszu schleichen, um den ersten besten Poliziermann von der Gasse zu holen. Ich hatte Glück. Der erste Mensch, den ich draußen begegnete, war ein mir bekannter Detektiv. Ich erzählte ihm rasch das Nötigste, er prüfte einen Poliziermann herbei, den er an der Hausthür postierte und wechselte einige Worte mit dem Wirth, der ihn bat, im Interesse des Hauses so ruhig wie möglich vorzugehen.

Eine halbe Stunde später befand sich das Trio hinter Schloß und Riegel. Noch vor der Schlüßverhandlung kam die ganze Geschichte an den Tag. Die Frau, die mich als Fräulein Howard aufgeführt und das Testament unterschrieben hatte, war die Haushälterin der Verstorbenen und die Mutter Simpson's, des Universalerben. Der Dritte im Bunde war ein Winteladvokat, der den ganzen Plan ausgeheckt hatte. Dieser wäre dadurch, daß Mrs. Howard sich in ihren letzten Lebensjahren vollständig von aller Welt zurückgezogen hatte, das Bett hütete und nur ihre Haushälterin und deren Sohn, der ihr Faktotum gewesen, um sich duldet, sowie durch meine eigene Unerfahrenheit beinahe gelungen. Die Gefangenen wurden zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt, und ich hatte das Vergnügen, die Hinterlassenschaft Edward Howard, dem rechtmäßigen Erben, übermitteln zu dürfen, der mich, trotzdem ich ihn fast um sie gebracht hatte, zu seinem Rechtsvertreter machte.

Es zeigte sich, daß die Erbschaft viel größer war, als wir anfangs dachten, denn eine Anzahl Liegenhaften, die auf den Namen Simpson eingetragen waren, gehörten tatsächlich Fräulein Howard. Der Schurke hatte die Dame jahrelang an allen Ecken und Enden betrogen, und es gelang mir, dies nachzuweisen. Der sensationelle Prozeß und die Verwaltung des großen Howard'schen Besitzthums verhalfen mir bald zu Ansehen und Namen. Ich bin seither ein gesuchter Advokat und habe viele gute Klienten; aber wenn ich es recht bedenke, war meine erste Klientin doch die Beste, denn sie hat mir auf die Weine geholfen, und mich überdies Vorrecht gelehrt, die wichtigste Eigenschaft eines Advokaten.

Retete sein Leben.
J. W. Davenport, Wingo, Ky., schreibt am 14. Juni 1902: „Ich glaube, daß mir Ballard's Snow Liniment das Leben rettete. Zwei Ärzte, die mich behandelten, sagten mir, daß ein Lungenflügel total zerstört und der andere schlimm affiziert sei. Auch hatte ich eine Geschwulst an meiner Seite. Ich glaubte höchstens noch zwei Monate leben zu können. Ein Freund empfahl mir Ballard's Snow Liniment. Die erste Einreibung gab mir Linderung; zwei 50c-Flaschen kurirten mich. Es ist eine wunderbare Medizin, die ich allen Leidenden empfehle.“ Zu haben bei A. Tolle.

Druckfehlertausch.
Eine Wiener Zeitung veröffentlicht folgende Druckfehlerblättern: Junge Witwe aus gutem Hause wünscht sich wieder zu verheirathen. Bevorzugt wird ein Mann von madellosem Rufe.

Voll Glückseligkeit schmerte Ottilie ihr Antlitz an die Brust des Bräutigams.

Der Apotheker war so furchtbar erschrocken, daß er mehrere Minuten lang kaum im Stande war, auch nur eine Salbe hervorzubringen.

Als das junge Mädchen sah, wie das kleine Kind mit den Wellen kämpfte, sprang es beherzt in die Fluthen, um das arme Kind zu retten; fährwahr eine kühle That.

Sie verlangte immer neue Seidenkleider, so daß er an ihrer Seite nicht glücklich werden konnte.

Als die Frau ihrem Manne Vorwürfe machte, daß er erst so spät aus dem Witwhause heimkomme, antwortete er gar nichts, sondern machte nur ein getränktes Gesicht. Der bedeutende Lehrer sieht noch bei allen, die er hiebevoll unterrichtet, in gutem Andenken.

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß morgen in Rusentümpel eine interessante Vorstellung stattfindet. Der Schneider konnte die Strapazen nicht ertragen, denn er war auffallend schlecht genäht.

An Katarrhleidende.
B. E. Voelcker garantiert, daß Hyomei kurirt, oder das Geld zurückgegeben wird.

Die Beliebtheit und Kanahme im Verkauf von Hyomei sehen einzig da in den Annalen der Medizin. Solch' erstaunliche Kuren sind durch diese Medizin bewirkt worden, daß die Fabrikanten Herrn B. E. Voelcker autorisirt haben, jedes Packet Hyomei unter der absoluten Garantie zu verkaufen, daß es Katarrh kurirt; wenn nicht, so kann der Käufer bei B. E. Voelcker das Geld zurück erhalten.

Hyomei ist keine gewöhnliche Medizin. Es ist die einzige Heilmethode, vermöge welche durch direkte Einathmung in die entferntesten Luftwege eine balsamische Luft geleitet wird, die alle Katarrhkeime in den Athmungsorganen zerstört, das Blut mit Ozon bereichert und reinigt und den Katarrh vollständig und dauernd kurirt.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1.00 und besteht aus einem Inhalator, den man in der Westentasche bei sich tragen kann, einer Tropfvorrichtung und einer Flasche Hyomei. Der Inhalator hält auf Lebenszeit, und wenn eine Flasche nicht genügt, kann man eine Extra-Flasche Hyomei für 50 Cents bekommen. Es ist das billigste aller bekannten Katarrhmittel, und das einzige, das der Natur in der Behandlung von Krankheiten der Athmungsorgane folgt.

Man athmet durch den Inhalator einige Minuten lang viermal des Tages, und der Katarrh ist kurirt. Das ist alles. Kurirt es nicht, so zahlt B. E. Voelcker das Geld zurück.

Das dritte Geschlecht.
Professor (im sogenannten Kulturereamen): „Für welches Geschlecht ist die Pädagogik?“
Kandidat (verlegen): „Für's männliche!“
Professor: „Nein!“
Kandidat (im Brusttone der Ueberzeugung): „Für's weibliche!“
Professor (erzürnt): „Anstimm! Für's heranwachsende Geschlecht!“

Keine Nöhrenbeförderung.
Del — mande Sorte — wird durch Nöhren gepumpt, aber das Del, das alle anderen Dele in den Schatten stellt, kommt in Flaschen. Es heißt „Hunt's Lightning Oil“ und kurirt Verstopfung, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und jegliches Ach und Weh.

Kindermund.
Papa hat zum kleinen Charlie oft gesagt, er solle recht artig sein, dann werde ihm der Storch auch ein Brüberchen bringen. Nach einiger Zeit treffen Zwillinge ein.

„Papa,“ fragt Charlie, seines Erziehers betrübte Miene wahrnehmend, „nun bin ich wohl zu artig gewesen?“

Brief an J. Zahn.
Werther Herr! Es gibt zweierlei Möbel; Sie kennen sie, denn Sie verkaufen sie; eine Sorte sieht besser aus als sie ist, und die andere ist besser als sie aussieht. Andere gibt's nicht.

Ebenso gibt es zweierlei Farbe — nicht mehr; wir machen beide Sorten — ganze Tonnens Zeug, die die Frucht nicht werth sind. Gehört zum Geschäft — wir müssen.

Doch das ist nebensächlich. Wir liefern in Kanonen, mit unserem Namen darauf, die allerbeste Farbe in der Welt: Devoo Blei- und Zink. Man braucht weniger Gallonen als von gemischten Farben, und es hält zweimal so lang wie Blei- und Zink.

Herr S. D. Brown, Columbia, S. C. schrieb sein Haus mit Devoo Blei- und Zink an. Der Antreiber sagte, es sei nicht genug Farbe; doch blieben 10 Gallonen übrig. — Achtungsvoll, B. E. Voelcker & Co. Verkauf unsere Farbe. 65

Kirchenzettel.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Gottesdienst und Sonntagsschule 10 Uhr morgens.
7. Oktober, Frankfurt.
8. Oktober, Friedenskirche.
15. Oktober, kein Gottesdienst.
22. Oktober, Erntedankfest und Missionsvortrag — Friedenskirche.
29. Oktober, Frankfurt.
5. November, Reformationsfest und Feier des hl. Abendmahles — Friedenskirche.

Am 7. Oktober morgens 9 Uhr beginnt der Konfirmandenunterricht in der Friedenskirche.

Am 8. Oktober im Anschluß an den Morgengottesdienst findet eine kurze Versammlung statt zwecks Gründung eines Kirchenchors. Alle Gesangliebhaber sind eingeladen.
C. H. Hempel, Pastor.
Pfarrhaus gegenüber dem Lone-Dorf-Friedhofe.

Gottesdienst am 1. und 3. Sonntag in der Ev. Lutherischen Beitel-Gedächtniskirche an der Salado (Fratt Station), 2. Sonntag in der Ev. Lutherischen St. Pauls Kirche zu Bulverde, 4. Sonntag an der Guadalupe (Kunz's Schulhaus).
J. F. Christianien, P.

Am 1., 3. und 5. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt, sowie am jedem 5. Sonntag im Monat nachmittags.

Foley's Kidney Cure makes kidneys and bladder right

Verfaumniß.
Student (der nach einer durchschwärmten Nacht erst Nachmittags um fünf Uhr wach wird): Sonnemwetter, da habe ich heute mein Wirtagschlafchen verchlafen!

Der ursprüngliche abführende Hustenheiler ist Kennedy's Laxative Honey and Tar. Er vertritt die Ernährung, indem es auf die Darmthätigkeit wirkt. Es lindert den fieberischen Zustand des Halses und die Entzündung kurirt den Husten und kräftigt die Lunge. Kennedy's Laxative Honey and Tar ist ein sicheres, schnelles und unschädliches Mittel bei Erkältungen, Croup und Reudhusten. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Zu verkaufen
oder zu verrenten: Mein Platz in Schumannsallee, 6 Meilen südlich von Neu-Braunfels, enthaltend 94 Acker, wovon 60 in Culture und 34 in Pasture sind. Näheres zu erfahren bei mir, Emil Borgfeld, Wimerley, Hays Co., Tex.; oder bei Otto Koserer, Neu-Braunfels R. F. D. Route 4. 468

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE,
New Braunfels, Texas.
Vensional und Tagsschule.
Weilert von den Schwestern der M. L. den Vorbereitung. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kindergarten, zugänglich den Kindern von 4—7 Jahren, wird nach der Froebel'schen Erziehungsmethode gelehrt. Musikunterricht und Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird zu maßigen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 45 4/2

60 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. **WARD** on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through **Munn & Co.** receive special notice, without charge, in the **Scientific American.**
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 62 F St., Washington, D. C.

Nothing has ever equalled it.
Nothing can ever surpass it.
Dr. King's New Discovery
For Consumption, Croup, Whooping Cough, Sore Throat, and all Lung Troubles.
A Perfect Cure for All Throat and Lung Troubles.
Money back if it fails. Trial Bottle free.

B. E. VOELCKER

FOLEY'S KIDNEY CURE
Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine.
GIVEN UP TO DIE.
B. Spiegel, 1204 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: „For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost sleep and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured.“
Two Sizes 50 Cents and \$1.00
Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Drucksachen

aller Art

in englischer und deutscher Sprache

liefert die

Druckerei der „Neu-Braunfelder Zeitung“.

Telephon 86.

Bienenstiche als Mittel gegen Rheumatismus.

Herr de Parville hatte vor einiger Zeit im „Journal des Debats“ in einem wissenschaftlichen Feuilleton erzählt, daß Bienenstiche ein gutes Mittel gegen Rheumatismus seien. Rheumatiker, die von Bienen gestochen worden seien, hätten in ihren Gliedern plötzlich keinen Schmerz mehr gefühlt. Ein Mann, der an Gelenk-Rheumatismus schwer erkrankt war, wurde am rechten Handgelenk von einer Wespe gestochen; der Schmerz in der Hand hörte sofort auf; am nächsten Morgen ließ er sich von Bienen zwischen Bein und Hüfte stechen, was ihn auch von seinen Schmerzen im Fuß befreite. Ein anderer Mann litt an einer tararrhischen Augenkrankheit, von der ihn keine Kur befreien konnte. Eines Tages wurde er an der linken Augenbraue von einer Biene gestochen; am nächsten Morgen konnte er das Auge öffnen, ohne vom Licht geblendet zu werden. Drei Tage später ließ er sich freiwillig auch am rechten Auge von einer Biene stechen, und die Heilung erfolgte auch nach dieser Seite. Ein österreichischer Arzt soll diese merkwürdige Heilmethode schon seit 23 Jahren anwenden und in mehr als 500 Fällen einen vollen Erfolg erzielt haben. Zu diesen interessanten Mitteilungen des Herrn de Parville schreibt nun Georges Maurevert im „Petit Nicolas“: „Herr de Parville hat recht, ich selbst habe erlebt, wie ein Rheumatiker durch Bienenstiche kurirt wurde. In Saint Jean-sur-Mer bei Nizza lebte ein armer Teufel, Namens Carlo. Es war ein früherer Milchhändler, der seit zehn Jahren ganz entsehl an Gelenk-Rheumatismus litt. Er hatte zahllose Heilmittel verprobt — Alles umsonst. Seit drei Jahren war er von den Doktoren und sogar von den Kurpfuschern ganz aufgegeben. Achzend und stöhnend ging er auf Krücken durch die Gemeinde Saint Jean; schlafen konnte er überhaupt nicht mehr, und in einer der letzten Nächte setzte ihn der Schmerz so viel zu, daß er sich das Leben nehmen wollte. Am Morgen aber besuchte ihn ein Nachbar, der ihm den Artikel des Herrn de Parville, der damals durch die Zeitungen ging, zeigte und ihn fragte, ob er sich nicht auch von Bienen stechen lassen wolle. Carlo ließ sich das nicht zweimal fragen, sondern kumpelte, von fünf oder sechs neugierigen Freunden begleitet, zur Villa eines Herrn P. . . , der mehrere Bienenstöcke besitzt. Er zog die Bienen aus, setzte sich den „Helm“ des Bienenjählers auf den Kopf und ließ sich in dieser Ausstattung in der Nähe des Bienenkorbes nieder. Die aufgestörten Bienen erschienen bald zu tausenden und stürzten sich auf den armen Carlo oder vielmehr auf seine geschwollenen Knie. Carlo zitterte vor Schmerz am ganzen Leibe, denn ihn stachen Hunderte von Bienen; sein Gesicht war mit Schweiß bedeckt, aber er hielt mutig eine Viertelstunde aus. Jetzt ist der Rheumatiker nicht wieder zu erkennen; seine Schmerzen sind ganz verschwunden; er geht und läuft ohne Krücken und erzählt allen Menschen, die er trifft, sein merkwürdiges Abenteuer. Ob aber die Heilung andauern wird?

Schwindlichte erleichtert.

Schwindlicht in den Anfangsstadien kann mit Foley's Honey and Tar kurirt werden, doch verleiht wir Schwindlichte nicht zu falschen Hoffnungen, indem wir behaupten, daß das Mittel auch vorgeschrittene Schwindlichte kurirt; aber die Lunge noch nicht zu sehr angegriffen, so kann Foley's Honey and Tar eine Heilung bewirken, indem er den Husten und die Entzündung in den Luftwegen beseitigt, und auch im vorgeschrittenen Stadium lindert und erleichtert es. A. A. Herren, Finch, Act., schreibt: „Foley's Honey and Tar ist das beste Präparat für Husten und Lungenleiden. Ich weiß, daß es Schwindlicht in den Anfangsstadien kurirt hat.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Moderne Zahnheilkunde.

Die Zahnheilkunde ist im Wesentlichen als eine Tochter der Chirurgie zu bezeichnen, und daher hat sie auch von jedem Fortschritt der Letzteren für ihre Entwicklung Vor-

theil gezogen. Umgekehrt sind zuweilen von Zahnärzten Neuerungen geschaffen worden, die auch der Chirurgie werthvoll geworden sind, z. B. die Betäubung mit Lachgas und Aether. Die moderne Epoche der Zahnheilkunde hat jedoch ohne Zweifel mit der Einführung der antiseptischen und aseptischen Verfahren, also der auf eine Tödtung der Krankheitskeime abzielenden Behandlung eingeleitet. Seitdem hat der Zahnarzt aufgehört, die Zange als sein hauptsächlichstes Werkzeug zu betrachten, und ist vielmehr vor allem auf die Erhaltung der natürlichen Zähne bedacht, statt auf deren Herausnahme und ihren Ersatz durch künstliche. Von diesem Satz ausgehend, kennzeichnet der Wiener Arzt Dr. Weiser den gegenwärtigen Stand der Zahnheilkunde. Sie ist in erster Linie eine conservierende geworden und beginnt die darauf gerichtete Thätigkeit schon am Milchgebiß der Kinder, während man früher stöckige Milchzähne der Behandlung nicht werth hielt oder einfach durch Ausreißen beseitigte. Weiser nennt diesen Standpunkt, der heute bei den Eltern aus üblicherweise angebrachter Sparamkeit oder Nachlässigkeit noch häufig zu finden ist, geradezu ungreiflich. Selbst wenn die Erkrankung der Milchzähne nicht auch schon die Gesundheit des endgültigen Gebisses beeinträchtigen würde, müßte Jeder einsehen, daß die schlechten Zähne im Munde der Kinder auf die Verdauung der Speisen hinderlich wirken und so namentlich für schwächliche Kinder von unberechenbarem Schaden sind. Außerdem aber ist zu bedenken, daß sich der Zahnwechsel über sechs bis sieben Jahre erstreckt und so allmählich vor sich geht, daß immer die Gefahr besteht, die neuen Zähne könnten mit ihren frischen Kronen an stöckige Milchzähne stoßen und dadurch gleich in der ersten Zeit ihres Daseins angegriffen werden. Glücklicher Weise verfügt die heutige Zahnheilkunde über ausgezeichnete und zuverlässige Mittel, die Milchzähne in hinreichendem Gesundheitszustand zu erhalten, der jene nachtheiligen Möglichkeiten ausschließt. Die Eltern aber sollten ihre Kinder dahin erziehen, daß sie im Zahnarzt nicht ein Schreckgespenst sehen, sondern einen hilfreichen Freund, der sie vor Zahnschmerzen und noch schwereren Schäden bewahrt. Was die Erhaltung des zweiten Gebisses betrifft, so sind darin die mehrwurzeligen Backzähne, wenn sie einmal bis in die Höhle hinein erkrankt sind, am ungünstigsten gestellt. Dennoch glaubt Weiser versichern zu können, daß der moderne Zahnarzt auch bei ihnen nur noch in kaum 10 Prozent der Fälle einen Mißerfolg zu verzeichnen hat. Bei allen einwurzeligen Zähnen aber ist die Möglichkeit der Erhaltung eine fast unbegrenzte. Das Ausziehen eines Zahnes kann heute nur noch hinter zwei Bedingungen rathsam sein, nämlich wenn entweder der Zahn durch Vereiterung der Wurzel sehr gelockert worden ist oder wenn sonst bei Wurzelentzündungen eine andere Behandlung unmöglich ist. Selbst von diesen beiden Fällen erfährt der erstere eine immer weitere Einschränkung, so daß vielleicht in einer nicht zu fernem Zukunft die Zahnzange zu den ganz veralteten Geräthen gehören wird. (W.)

Die Präsidentenwahl

macht keinen Unterschied; wer auch gewählt wird, Foley's Honey and Tar bleibt das Lieblingsmittel des Volkes für Husten, Heiserkeit und die Anfänge der Schwindlichte. Kurirt Erkältungen schnell und verhindert Lungenentzündung. A. J. Kuckbaum, Batesville, Ind., schreibt: „Ich litt 3 Monate an einer schlimmen Erkältung. Ein Apotheker machte mir Medizin zurecht und ein Arzt behandelte mich, doch wurde ich nicht besser. Dann probirte ich Foley's Honey and Tar, und 8 Dosen kurirten mich.“ Zu haben bei H. B. Schumann.

Souvenir-Postkarten.

Die „Dead Letter“-Abtheilung im Generalpostamt in Washington, D. C., hat im verflossenen Sommer ihre Sammlung von beträchtlichen Quantitäten von Souvenir-Postkarten bereichert. Zahlreiche Exemplare von Auswärts befinden sich darunter, deren Illustrationen für den amerikanischen Postverkehr nicht

geeignet sind, während die Postbehörden verschiedener europäischer Länder weniger kritisch zu sein scheinen. Aber das Hauptcontingent liefern Souvenir-Postkarten aus den Ver. Staaten selbst, welche nicht regulationsmäßig frankirt sind, und deshalb nicht abgeliefert werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen besagen, daß solche Karten die Größe und das Gewicht der regulären Postarten haben müssen, um für einen Cent durch die Post befördert zu werden. Nun aber haben die Fabrikanten, in dem Bestreben, stets Neues zu liefern, allerhand Varietäten erfunden; es gibt Postkarten aus Leder, aus Holz, aus Aluminium und anderem Material. Diese Sachen können dem Postregulativ gemäß nicht für einen Cent als Postarten frankirt werden, sondern müssen als „Baarenprobe“ (Merchandize) mit einem Cent per Unze frankirt werden. Und wenn etwas darauf geschrieben steht, so muß Briefporto bezahlt werden. Ist das nicht gechehen, so werden diese Sorten von „Postkarten“ nicht befristet, sondern der „Dead Letter“-Abtheilung zugeführt, wo sie dann zu Tausenden der Zeröstrung verfallen.

Touristen, die solche Karten kaufen, wissen zumeist nichts von diesen Postvorschriften, und wundern sich später, wenn die Souvenirs nicht angekommen sind. Uebrigens ist es gleichfalls unthätig, Zeitungsanschnitte auf Postarten zu kleben. Geht dies, so muß volles Briefporto für die Karte entrichtet werden, sonst wandert sie ebenfalls den Weg aller Irdischen in die Stampfmühle der „Dead Letter“-Abtheilung.

Es sind die Nieren.

Jetzt euch nicht in der Urfache eurer Leiden — ein Neu-Braunfelsler Bürger zeigt euch, wie ihr sie kuriren könnt. Viele Leute denken nie, daß ihren Nieren was fehlen könnte. Haben sie Rückenweh, so sind es die Muskeln; treten Harnbeschwerden ein, so glauben sie, daß es so wieder gut werden wird. Und so ist es mit anderen Symptomen von Nierenleiden. Hierin liegt die Gefahr. Man muß diese Leiden kuriren, sonst bekommt man Diabetes oder Bright's Krankheit. Das beste Mittel sind Doan's Nierenpillen; sie kuriren alle, durch schwache oder kranke Nieren verursachten Leiden; kein-Braunfelsler Leute bezeugen, daß sie dauernde Curen bewirken. Carl Wegel, Farmer, wohnhaft 10 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, Tex., sagt: „Rückenschmerzen waren bei mir die ersten Anzeichen eines gestörten Zustandes der Nieren. Manchmal war der Schmerz so schlimm, daß ich nicht schlafen konnte, und ich war morgens matt und müde. Da mir Doan's Nierenpillen empfohlen wurden, kaufte ich mir eine Schachtel in B. E. Voelder's Apotheke, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen, verließ mich der Schmerz, und ich konnte wieder gut schlafen. Doan's Nierenpillen kurirten auch meine Frau von heftigen Schmerzen im Rücken und in den Lenden.“ Ueberall zu haben. Preis 50 Cents. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergißt den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern. 50 Ct.

Das Gescheiterte.

Als der Oberst R. während einer Gefechtsübung, begleitet von seinem Adjutanten, über einen schmalen Damm reitet, der durch eine nasse Wiege führt, kommt ihm von der anderen Seite eine Anzahl Kühe entgegen. Die vorderste, ein besonders unvernünftiges Vieh, bleibt wenige Schritte vor ihm, mitten auf dem Wege stehen und scheint entsetzt, den Engpaß wie Leonidas auf alle Fälle zu verteidigen.

Kein Zureden, kein Drohen hilft, kein Hirt ist in der Nähe, der helfen kann. Endlich sagt der Oberst resignirt zu seinem Adjutanten: „Ja, da wird wohl nichts helfen, wir müssen schon kehrt machen und anderwärts durchzukommen versuchen. Der Gescheiterte gibt nach!“ In diesem Augenblick sehen beide zu ihrem Erstaunen, wie die Kuh kurz kehrt macht und in langen Säben, gefolgt von den übrigen, davonläuft.

Kennedy's Laxative Honey and Tar cures all Coughs, and expels Colds from the system by gently moving the bowels.

Ein Gemüthsmanich. Ein Schneider, dessen Weibchen durchgebrannt, Nacht folgendes im „Abendblatt“ betannt:

„Daß mich mein Weib verlassen ohne Grund, Thu' ich hierdurch an dieser Stelle kund, Und bitte sehr, verehrte Herr'n und Damen,

Borgt meinem Weibchen nichts auf meinem Namen.“

Das Frauchen kehrt' zurück, und da erlich Der Schneider folgendes Avis: „Mein Weibchen kehrt' zurücke heute Morgen, Und somit kann ihr Jeder wieder borgen.“

Die junge Hausfrau. Köchin: „Sehen Sie, Madame, heute, wo sie gekocht haben, ist gleich die Bratwurst geplagt?“ Junge Hausfrau. „Ach, Gott, ja — entsehl — haben Sie nicht ein bißchen Englisch - Plaster zur Hand?“

Thousands Have Kidney Trouble and Never Suspect it.

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy, fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention this paper and don't make any mistake, but remember the name, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y.

Zur gefäll. Beachtung!

Meinen Freunden und dem Publikum zur Nachricht, daß ich mein Gartengeschäft, „Zum Viehdändler“ von der Comalstadt nach der Seguin-Straße im Regal-Club Neu-Braunfels verlegt, und daselbst am Samstag, den 23. September, Nachmittags eröffnen werde. Ich will mich bemühen, durch den Verkauf von guten Bieren, seinen Delicatessen, sowie durch unvorkommende Bedienung, allem Anspruchs gerecht zu werden, und bitte auch fernherhin um das Wohlwollen und die Unterstützung des gebieteren Publikums. Das berühmte Lone Star Bier stets frisch an Zapf.

Hochachtungsvoll, Ferd. Urban, „Der Viehdändler“.

Sam R. Kone. Ed. Green jr. D. J. Woodward.

Kone, Woodward, Green Co.

San Marcos, Texas. Leibhall- u. Transportgeschäft und Viehdändler. Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Fiel gekauft und verkauft. Unsere „Garante Funeral Benefit Company“ garantirt für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulare geben oder schicken. Telephone No. 57.

Baja California.

Productives Land \$3.00 per Acker. Rechtsanwält Otto Schroeder, Los Angeles, Cal. Mason Block.

Billig zu verkaufen.

Eine gute Farm, 154 Acker, 75 Acker in Cultur, gutes Wohn- und Renthaus, zwei Cisternen, guter Tank, eine deutsche Schule eine halbe Meile vom Plaz. Cotton Gin nebst Store eine Meile. Man wende sich an Louis Rheinlander, Rockhart, Caldwell Co., Tex., oder an August Reepmeier, San Marcos, Days Co., Tex.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Wurst, nördliche Därme, bleisches frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Wergale, Weis's Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephone No. 33.

Er versteht nie, Gutes zu thun. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleger. Pastor Schuff, 412 Clinton Ave., Newark, N. J., sagt: „Durch Gottes Segen hat Forni's Alpenkräuter-Blutbeleger wunderbare Resultate erzielt.“ Vorstehendes wird durch Tausende und aber Tausende Leidende bestätigt. Schickt für ein kleines Büchlein, welches die Briefe glaubwürdiger Zeugen enthält. Es wird kostenfrei verlanet. Forni's Heil-Oel kann als Liniment nicht übertrassen werden. Adress: Westfall enthält: Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

N. HOLZ & SON, Agenten für die berühmten Mitchell und Smith Wagen (Cast Skein, Steel Skein and Hollow Axles.) Die größte Auswahl in Buggies, Surreys und Ambulancen. „Avery's“ Sulky und Disc Pflüge. Alle Reparaturen an Buggies und Wagen werden gut und billig ausgeführt. Alle Buggies und Wagen werden im Handel angenommen. Erkundigt Euch nach unseren Preisen, ehe Ihr kauft.

You May Drive Home with a wagon that everybody takes off his hat to if you trade with us. We are not given to extravagant statements but the experience we have had selling Studebaker Vehicles warrants us in putting it strong. That experience proves that nothing satisfies so well as Studebakers. We don't need to tell you that they are honest goods. When you have made your purchase you go home satisfied and stay satisfied. That's the kind of customers we need in the building of our business. That's why we handle the Studebaker line. Do you need something? Let us figure on it with you. Wm. Schmidt, New Braunfels, Texas. P. S. Studebakers are not afraid to brand their product with the name Studebaker, and that nameplate on your job is your best guarantee that you have a vehicle of true value and worth.

M. L. Oppenheimer, Harry Landa, A. M. Oppenheimer, Präsident. Vice-Präsident. Kassirer. American Bank & Trust Co. Maino Plaza, San Antonio, Texas. Einbezahltes Kapital, \$100,000.00. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft. Kaufte Vendor's Lien-Noten. Leibt Geld auf Grundeigentum aus. Berrichtet alle Funktionen einer erklaffigen „Trust Company“. Bezahlt 4 Prozent Zinsen auf Zeit-Depositen. Ihr Conto ist erwünscht. Dem neuen Bankgesetz des Staates Texas gemäß organisiert.

Alle Zeitungsherausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft von Texas anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort! A. E. Crisp, J. C. Sowerton, C. F. Lehmann, Präsident. Vice-Präsident. Schatzmeister. Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

Zum Sängerfest in Friedrichsburg am 7. und 8. Oktober.

Hoch! Friedrichsburg! Der Schweifsternstadt,
Die weit das Thor geöffnet hat
Zum Willkommen für die Sängerschaa,
Ein donnernd Hoch bring'n wir dir dar.

„Concordia“ hält treu die Wacht,
Ihm sei das zweite Hoch gebracht;
Wog' er auch ferner noch gedeih'n,
Dem Liebe seine Kräfte weih'n.

Das dritte Hoch dem Sängerbund,
Durch deß' Weich'n es werde kund,
Daß deutscher Sang und deutsche Sitte
Noch Wahrheit sind in uns'rer Mitte.

Das höchste Lob dem deutschen Lied,
So reicher Schatz in uns'rem Leben,
Daß uns zum Schlummer laßt,
Wenn müd' und uns entfracht zu neuem Streben.

Die Mutter sang's uns an der Wiege,
Zur Liebsten es uns freudig ruft,
Im Kampf, da führt es uns zum Siege,
Es folgt uns in die stille Gruft.

Denn wer die theure Mutter je vergißt,
Ist nie ihr treuer Sohn gewesen,
Wer sich zu solcher Frevelthat vermischt
Ist schwer exkrannt—und wird nicht mehr genesen.

Drum laßt uns treu das deutsche Lied bewahren,
Um keinen Preis sei es uns feil,
Wog' es erschaffen noch nach tausend Jahren,
Der ganzen Welt werd, es zu Theil!

Correspondenz.

Ernst Ludwig Trebes war geboren den 4. August 1831 im Dorf Gageton, Kreis Dramburg, Regierungs-Bezirk Cöslin, Provinz Pommern, als Sohn von Friedrich Trebes und dessen Ehefrau Auguste, geb. Raddes. Er wanderte ein in dieses Land mit Eltern und neun Geschwistern im Jahre 1856 in die Neu-Braunfelder Gegend.

Im Jahre 1867 ließ sich die Familie nieder auf dem bis jetzt Neu-jahr von dem Verstorbenen bewohnten Platz; seither wohnte er in seinem neuen Heim neben seiner Richte, Frau Hilbert, welches er sich bauen ließ, damit seine kranke Schwester Justine, mit welcher er seit vielen Jahren gewirthschaftet hatte, bessere Pflege hätte.

Seit vielen Jahren hatte er viel an einem schweren Bruch zu leiden, wegen dessen er sich schon vor ungefähr zwanzig Jahren einer Operation unterziehen mußte. Am vergangenen Donnerstag verschlimmerte sich sein altes Leiden dertartig, daß er nach San Antonio gebracht werden mußte. Eine Operation am Freitag brachte ihm zwar Besserung, jedoch erlag er seinem Leiden am Samstag Abend, den 30. September, zwischen 10 und 12 Uhr, im Alter von 74 Jahren, 1 Monat und 16 Tagen. Um seinen Heimgang trauern die folgenden Schwwestern: Frau Henriette Schuenemann, Frau Wilhelmine Schlather, Frau Justine Trebes, Frau Friederike Hild, sowie eine große Anzahl Neffen, Nichten und sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte.

Die Beerdigung fand statt durch Pastor C. Knifer auf dem St. Paulus Kirchhof zu Cibola am Montag, den 2. Oktober, unter großer Theilnahme.

Aus Marion.

Herr Otto Gaeder und Frau Bornemann feierten am 1. Oktober ihre Verlobung.

Friedrich C. Hoeie jr. hat ein Patent an einer Gasmachine, für welches er mehrere tausend Dollars bekommen kann.

Das Messer des Wundarztes. — Es giebt Fälle, wo der Gebrauch des Messers des Wundarztes notwendig wird, um ein Menschenleben zu retten, aber in neun Fällen von zehn wird die Natur durch die richtige Medizin unterstützt und auf ihre eigene, gute Art, eine Kur bewerkstelligen. Fräulein Barbara Langvil, aus Bang, N. D., verfiel dem Messer des Wundarztes wegen eines Gewächses dreimal, aber ohne Erfolg. Sie sagt: „Ach danke Gott für Form's Alpenkräuter Blutbeber, welcher mich geheilt hat.“ Keine Apotheker-Medizin. Wird direkt an die Leute verkauft. Dr. Peter Fahney & Sons Co., 112-118 So. Hoynge Ave., Chicago, Ill.

Korrespondenz.

Resultat des am 1. Oktober von Schumannsville S. B. abgehaltenen Preisschießens.

Preis.	Ringe.
1. Herm. Jipp	54
2. Hugo Sattler	53
3. Otto Grobe	53
4. Otto Schuenemann	53
5. Gus. Bornemann	52
6. Fr. Stabenow	52
7. Arthur Voepf	52
8. John Rosenbrock	52
9. Alb. Achterberg	51
10. Ed. Gaeder	50
11. Oscar Ulrich	50
12. Max Jonas	49
13. Henry Pfeil	49
14. Aug. Schumann	49
15. Ed. Kiemse	49
16. Herm. Wohlfahrt	49
17. Henry Syring	49
18. Louis Hoffmann	48
19. Erich Rosenthal	48
20. Alf. Klein	48
21. Edwin Bartels	48
22. Louis Koepf	48
23. Willie Koepf	48

Wm. Tiemann jr.,
Sec. des Schumannsville S. B.

Geschwüre, Quetschungen und Brandwunden.

Indem man einen antiseptischen Verband auf Wunden, Quetschungen, Brandstellen und andere Verwundungen legt, ehe Entzündungen entstehen, heilen sie ohne Eiterung und in ungefähr einem Drittel der Zeit früherer Behandlung. Dies ist der größte Triumph und die bedeutendste Entdeckung der Chirurgie. Chamberlain's Pain Balm wirkt auf dieselbe Weise. Die Salbe ist antiseptisch und heilt die mit ihr behandelten Wunden außerordentlich. Sie lindert den Schmerz und verhindert irgendwelche Gefahr von Blutvergiftung. Man halte eine Flasche Pain Balm im Hause und man spart Zeit und Geld, von den Unannehmlichkeiten und den durch solche Verwundungen herbeigeführten Leiden gar nicht zu reden. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

N. S. D.

Kaufleute der Distrikte, welche an die ländlichen Briefträger-Routen Anschlag haben, in allen Theilen der Vereinigten Staaten protestiren energisch gegen das vom Generalpostmeister eingeführte Reglement, nach welchem die Briefkästen auf dem Lande nur noch nach ihrer Nummer und nicht mehr unter dem Namen des Eigentümers bekannt sein sollen. Wird das System eingeführt, so wird man die Postfächer einfach mit der Nummer des Adressaten versehen und hat nicht mehr nöthig, auch dessen Namen auf der Adresse anzugeben.

Dies würde den städtischen Kaufleuten, welche Circulare und Beschlüsse an die Bewohner längs der ländlichen Post-Routen versenden, um die Leute zu betanlichen, Waaren durch die Post von ihnen zu bestellen, viel Arbeit und Kosten sparen. Anstatt sich die Namen aller Bewohner längs einer Post-Route zu sichern, haben sie nur nöthig, sich die Zahl der so bedienten Bewohner zu verschaffen und ihre Postfächer einfach je nach der Zahl der Briefkästen zu nummeriren.

Dagegen protestiren die Kaufleute der Landstädte, welche behaupten, daß sie schon jetzt infolge des ländlichen Briefträgerdienstes eine große Kundschafft eingebüßt haben, weil die Leute sich Waaren aus den Großstädten bestellen, die sie sonst daheim kauften. Wenn es den städtischen Kaufleuten jetzt noch erleichtert werde, sich Kundschafft auf dem Lande zu sichern, so werde das den Kleinhändler bedeuten. Darauf erwidert der General-Postmeister, daß der Farmer nicht von einem Kaufmann der Großstadt Waaren bestellen würde, wenn er nicht Vorthelle dadurch zu sichern hoffe, daß also keine ungesegnete Concurrenz durch den Landbriefträgerdienst gefördert werde.

Der General-Postmeister hat übrigens verschiedene neue Reglements für den Landbriefträgerdienst erlassen, von denen einige erwähnenswerth sind. Die Kästen müssen so angebracht werden, daß der Bote sie leicht erreichen kann, ohne von seinem Wege abzuweichen, oder von seinem Fahrweg zu steigen. Ohne vom Post-Departement da-

zu aufgefordert zu sein, dürfen Posthalter und Boten jetzt unbenuzte Kästen nicht außer Gebrauch setzen. Wenn Jemand veräußert, die vorgeschriebenen Kästen anzubringen, oder sie dem Reglement gemäß anzubringen, so wird angenommen, daß solche Person sich den Landbotendienst nicht zu Nutzen machen will.

Wer einen in Uebereinstimmung mit dem Reglement der Postverwaltung angebrachten Briefkasten wissenschaftlich, oder böswilliger Weise beschädigt, abreißt oder vernichtet, oder solchen Kästen böswilliger Weise öffnet, um sich an dem der Post zur Beförderung übergebenen Inhalt zu vergreifen, verfällt in jedem derartigen Falle in eine Strafe von mindestens tausend Dollars oder von höchstens drei Jahren Gefängniß.

Die Briefkästen dürfen als Aufschrift allenfalls den Namen des Besitzers, sowie die Nummer des Kastens, ferner die Worte „Approved by the Postmaster General U. S. Mail“ tragen, und es kann auch nicht in auffälliger Weise der Name des Fabrikanten des Kastens angebracht werden. Die in Uebereinstimmung mit solchen Vorschriften beschafften Kästen sollten die nöthige Verordnungsung haben, um anzudeuten, ob Postfächer darin sind oder nicht.

Bis zu fünf Familien können ein und denselben Kasten benutzen, wenn ein dahin zielendes Uebereinkommen von den betreffenden Familienoberhäuptern unterzeichnet und beim Postamt eingeegeben wird, von dem die Leute ihre Postfächer erhalten. (W.)

Nichts zu befürchten.

Die Frage schädlicher Substanzen in Medicinen, die die Gemüther so erregt hat, macht auf die welche Chamberlain's Cough Remedy gebrauchen, keinen Eindruck. Mütter brauchen nicht zu zögern, das Mittel ihren Kindern nach wie vor einzugeben, da es absolut nichts Schädliches enthält. Es ist nicht nur perfekt harmlos für Kinder, sondern von großem Werthe und Verdienst. Sein in der ganzen Welt guter Ruf als Husten-, Erkältungs- und Krüppelmittel ist wohlverdient, weil es zuverlässig ist. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Willie Ludwig jr.

Lookout, Texas.
Tanzhalle, Wirthschaft und Grocery Store.

Stets das Beste, was der Markt bietet. Frisches Lone Star - Bier immer an Faß.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruen's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon

führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

D. Baetge und Paul Lindemann.

Zu verkaufen.

590 Ader Land, alles eingezäunt, 5 Meilen westlich von Kendall in Kendall County, Texas; 50 Ader in Kultur, und noch weitere 100 Ader können urbar gemacht werden; Rest mit gutem Mesquite-Gras, Pflaumen- und Lebensbäumen bestanden; ungefähr 300 gute tragende Pecan-Bäume auf dem Platz; guter Obstgarten, guter Brunnen, Windmühle, Tank und Tröge, gutes Haus mit drei Zimmern. Ich verlange \$6000 für den Platz, \$3000 baar, Rest auf beliebige Zeit zu 6 Prozent. Charles Geislers, Boerne, Texas.

Ich habe

noch 1875 Ader schweres schwarzes Land in Karnes County, angrenzend an Leute aus Comal und Guadalupe County, billig zu verkaufen. Karte und Preise zu finden beim

San Antonio

wird sich freuen, in den Tagen vom 18. bis 29. November recht viele Besucher auf seiner

International Fair

besuchen zu können. Merito wird die Ausstellung reichlicher besüßten als je zuvor, und Präsident Diaz' weltberühmte Militär-Kapelle wird mitkommen. Die

J. S. G. N. - Babu

wird besonders niedrige Fahrpreise festsetzen. Näheres bei jedem Ticket-Agenten.

Achtung, Farmer!

Vom 1. Oktober an wird bei mir an Montagen nicht mehr gezinkt, sondern bloß noch an den übrigen Wochentagen.
D. D. Gruen.

Land!

Die Grundlage alles Reichthums und jeder Sicherung. Proposition No. 1.—1000 Ader, California Creek, 165 in Kultur, alles der allerreichste Ackerboden, 8 Meilen östlich von Stamford und 6 Meilen nördlich von Avoca (Stationen der Texas Central-Bahn); 150 Stück feines Rindvieh, 10 Stück Arbeitsvieh, 1000 Bushel Mais (in Schoborn), 90 Tonnen Sorghum, neues zweistöckiges Wohnhaus, ein Kenterhaus, für \$500 neueste Farmmashinerie. Kann bis 1. Januar oder früher Besitz geben. Preis \$20; ohne Vieh \$17.50.

Proposition No. 2.—Eine so schöne Farm, wie es in Jones County gibt, enthaltend 238 Ader, 85 in Kultur, neues Bog-Haus mit 3 Zimmern, 153 Ader Mesquite-gras, schönes Weidenland, hübsch gefenzt, 5 Meilen südlich von Stamford an Hauptstraße von Stamford nach Union, gute Schule in der Nähe. Wasser in geringer Tiefe. Preis \$17.50; Bedingungen: \$1000 baar, \$600 ein Jahr, Rest \$250 per Jahr in 9 Jahren. Dieses Land wird vor Ablauf der neun Jahre zu \$50 per Ader verkäuflich sein.

Proposition No. 3.—400 Ader feines Schwarzland 7 Meilen westlich von Stamford in guter Nachbarschaft, Wasser garantirt irgendwo auf dem Plage in geringer Tiefe, schönes Wasser, jeder Fuß kann urbar gemacht werden und höchst fruchtbar. Preis \$13; Bedingungen: 1/3 bis 1/2 baar, Rest 1 und 2 Jahre.

Proposition No. 4.—740 Ader verbessertes Land, halbwegs zwischen Haskell und Stamford, 250 in Kultur; Wichita Valley-Bahn wird darüber gehen, und es sind Vortehrungen getroffen, eine Station nebst Stadt darauf zu bauen. Irgend Jemand kann sein Geld hier in 6 Monaten verdoppeln. Preis \$20, 1/2 baar, 3 gleiche Zahlungen.

Proposition No. 5.—740 Ader auf der andern Seite der Straße gerade gegenüber von Proposition 4, Land selbe Beschaffenheit, wird innerhalb 1/2 Meile der in Prop. 4 erwähnten neuen Stadt Bomar sein. Ein „Baragan“ zu \$15; Bedingungen dieselben wie in Prop. 4.

Proposition No. 6.—492 Ader 1/2 Meile von der in Prop. 4 und 5 erwähnten neuen Stadt Bomar; wird die schönsten 500 Ader in Haskell County genannt, fruchtbar rollende Prarie, jeder Fuß kann für die 1906-Ernte bebaut werden, da das Land gerodet und fertig für den Pflug ist. Ein guter Handel für Jemand zu \$15. Bedingungen: 1/2 baar, Rest 5 Jahre, 8 Prozent.

J. M. Abbott, Eigentümer.
Agent für andere Landereien, leichte Zahlungsbedingungen. Office über der Post-Office, Seguin, Texas.

Land!

160 Ader, 10 Meilen von San Antonio, 60 Ader in Kultur, Haus, Brunnen, Windmühle ufw., \$2500.

100 Ader, 12 Meilen von San Antonio, 40 Ader in Kultur, Haus, Brunnen, Windmühle ufw., \$2000.

253 Ader, 15 Meilen von San Antonio, 50 Ader in Kultur, Haus, Brunnen, Windmühle ufw., \$3250.

300 Ader, 18 Meilen von San Antonio, 130 Ader in Kultur, Haus, Brunnen, Windmühle ufw., \$4500.

1503 Ader, 14 Meilen von San Antonio, Haus, Brunnen, Windmühle ufw.; 300 Ader können urbar gemacht werden. Preis \$8 pro Ader.

Bedingungen für alle diese Plätze: 1/2 oder 1/3 Baar, Rest auf beliebige Zeit zu 6 Prozent.

Näheres bei Ed. Wolff, 506 B. Commerce Str., San Antonio, Tex. if

Schul-Bücher.
B. H. Voelcker

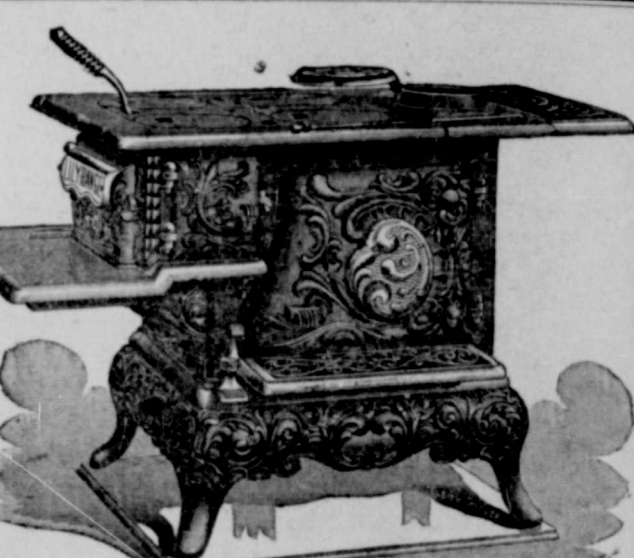
ist alleiniger Agent für
Comal County
für die vom
Staat eingeführten Bücher
und hat stets die größte Auswahl
Schreibbücher, Tablets u. Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Kalender für 1906.

HALM SALOON.

Hermann Tolle, Eigenthümer.
Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren ufw., aufmerksame und reelle Bedienung.
Whiskey bei Quart und Gallone.
Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

HENRY ORTH,

Schmied und Radmacher,
San Antonio-Strasse, Neu-Braunfeld.
Pferdebeschlagen eine Spezialität.
Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen, Kohle und Eisenwaaren.
Agent für Goodhear Gummireifen.



Darling Koch- und Heizöfen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Scherk, Texas.
(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)
Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Thüren, Schiefer, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.
Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.



So gut wie neu,
und ebenisodauerhaft ist Euer Fuhrwerk, wenn ich es reparirt habe. Meine Arbeit kann sich sehen lassen, und meine Preise sind maßig.

Albert W. Benschorn,
Schmied,
San Antonio-Strasse, Neu Braunfeld.
Gummireifen aufgezogen und reparirt.

HENNE LUMBER CO.

Kalk
Sand
Fenster
Thüren
Cement
Zaloufen
Schindeln
Ederpfosten
Ederstämme
Cypressenholz
Gewelltes Dachblech
Eisenwaaren für Bauzwecke

LONG LEAF YELLOW PINE

Alles Material von guter Qualität.
Zufriedenheit garantirt.